

INITIATIVE CAMPUSBILDUNG 2022/23



DOKUMENTATION, AUSWERTUNG, AUSBlick

WWW.CAMPUSBILDUNG.DE

EINE INITIATIVE DER **ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND**
IN ZUSAMMENARBEIT MIT **DER ALLIANZ ANTHROPOSOPHISCHE VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN**

// Also, das Wort Bildung heißt ja nicht Wissen, oder einfach nur intelligent sein. Sondern, wenn ich's mal ganz runterbreche für mich, habe ich einen Gebildeten vor mir, wenn er in der Lage ist, sein Leben sinnerfüllt zu gestalten.

— **Günther Jauch**, TV-Moderator zur Frage „Was ist Bildung?“

INHALT

Initiative CAPUSBILDUNG 2022/23

Foto-Dokumentation 1 (Forum Zukunftsfähige Bildung)	S. 4
---	------

AUSWERTUNG

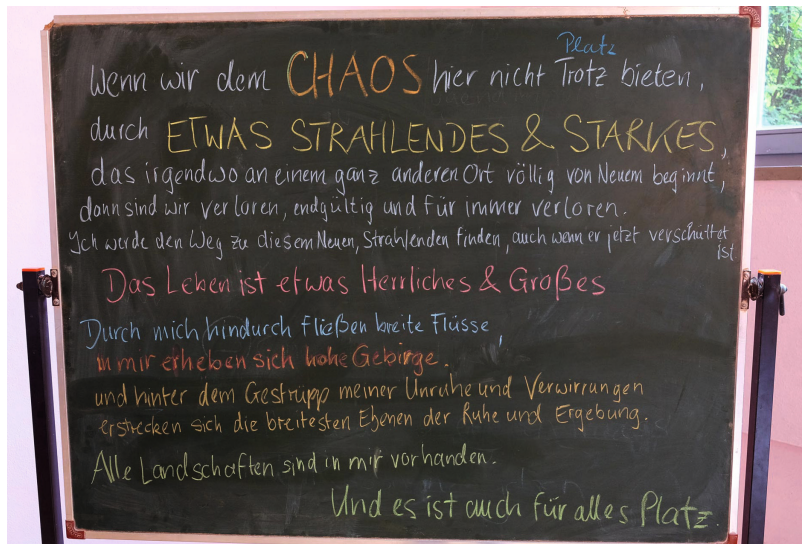
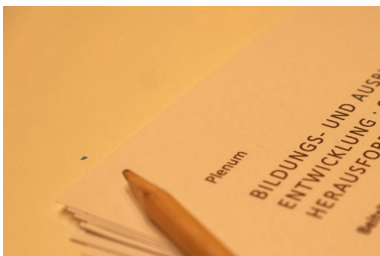
1. Ausgangspunkte	S. 5
2. Zum Prozessdesign	S. 6
3. Die Ziele	S. 7
4. Auswertung der Prozessschritte	S. 8
4.1 Erstes Bildungsforum (Mai 2022 in Stuttgart)	S. 8
4.2 Zweites Bildungsforum (November 2022 in Mannheim)	S. 9
4.3. Drittes Bildungsforum (Februar 2023 in Stuttgart)	S. 10
4.4 Forum „Zukunftsfähige Bildung“ (8. bis 10. Juni 2023 in Stuttgart)	S. 12
5. Foto-Dokumentation 2 und 3 (Forum Zukunftsfähige Bildung)	S. 14
6. Thesen für „gelingendes Lernen“ in Ausbildungsstätten	S. 16
7. Ausblick, Perspektiven (Bildungsfestival, Pfingsten 2024)	S. 17
8. Feedback (Forum Zukunftsfähigen Bildung)	S. 18
9. Personen, Partner und Förderer	S. 20

ANHÄNGE

1. Forum Zukunftsfähige Bildung	S. 21
1.1 Einladungs-Flyer	
1.2 Bericht U.Wendt (Kernteam-Mitglied)	
1.3 Bericht A.Capistran (Referent)	
2. Drittes Bildungsforum	S. 38
2.1 Einladung	
2.2 Bericht M.Schmock	
3. Zweites Bildungsforum	S. 41
3.1 Einladung	
3.2 Bericht M.Schmock	
4. Erstes Bildungsforum	S. 46
4.1. Einladung	
4.2. Motive	
4.3. Bericht	

FOTO-DOKUMENTATION 1

FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG



INITIATIVE CAMPUSBILDUNG 2022/23

DOKUMENTATION, AUSWERTUNG, AUSBLICK

Zusammengestellt von Michael Schmock,

mit Ergänzungen von Sebastian Knust und Matthias Niedermann

— *Prozessverantwortliche der Initiative*

1. AUSGANGSPUNKTE

In der Corona-Zeit wurde deutlich, dass es in Bezug auf die anthroposophischen Ideen und Praxis ein zunehmend kritisches Medienecho gab, zum Teil auch basierend auf falschen Tatsachenbehauptungen. Die Kritik richtete sich entweder auf die esoterischen Grundlagen der Anthroposophie (Karma-Begriff in der Heilerziehungspflege, „Kackhörnchen“ in der Landwirtschaft usw.) oder auf angebliche und in manchen Fällen tatsächliche Probleme bei der Einhaltung der staatlich verordneten Maßnahmen (Maskenpflicht, Impfdebatte, etc.) und der damit verbundenen kritischen Hinterfragung des Freiheitsbegriffs („Erziehung zur Freiheit“ an Waldorfschulen usw.). In diesem Zuge wurden auch alte Vorwürfe bezüglich Rassismus und Antisemitismus bei Rudolf Steiner wieder hervorgeholt.

Diese Vorgänge führten zu spaltenden Kommunikationsvorgängen in der anthroposophischen Bewegung (z.B. an Waldorfschulen, in der Heilpädagogik oder der Medizin usw.) mit Verhärtungen, die als Abbild gesamtgesellschaftlicher Fronten interpretiert werden können. Es entstand die Frage, inwieweit diese Kritik Auswirkungen auf die jüngere Generation mit ihrem potenziellen Interesse an anthroposophischen Ideen und Berufen haben könnte und damit auch auf den Zulauf bei anthroposophisch orientierten Ausbildungsstätten.

Ein weiterer Ausgangspunkt bezog sich auf die sogenannte „Nachwuchsfrage“ in anthroposophischen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Waldorfpädagogik, Kleinkindpädagogik, Pflegeberufe, Kunst, Medizin, Landwirtschaft u.a.m), wo tendenziell der Zulauf seit längerer Zeit rückläufig ist. Hier entstanden Fragen in Bezug auf die Qualität der Ausbildungen und Berufsbilder im Kontext der Anthroposophie, die Curricula, die Zusammenarbeit mit den Studierenden und Auszubildenden, die zeitbezogene Aktualität der Bildungsprozesse sowie in Bezug auf methodisch-didaktische Vermittlung der Inhalte (unter anderem zum Thema „zeitgemäße Vermittlung der Anthroposophie in den Ausbildungen“).

Auf diesem Hintergrund entstand ein Gesprächsbedarf, der sich über die Grenzen der einzelnen Fachdisziplinen hinaus entwickeln sollte. Angeregt wurde das Projekt auch durch die Erfahrungen des „campusA Stuttgart“: Dort gestalten Studierende und Auszubildenden gemeinsam mit einzelnen Dozent:innen der ca. 8 anthroposophisch orientierten Ausbildungsstätten in und um Stuttgart seit 2014 jährlich eine Tagungswoche, die „bildungsART“. Neben Fragen nach einer zukunftsfähigen Bildung wurden dort gesellschaftliche Themen bearbeitet, wie Geldprozesse, Menschenrechte

oder Sozialkompetenz im menschlichen Miteinander. Diese Erfahrung eines interdisziplinären und generationenübergreifenden Austauschs sollte mit der Initiative „CampusBildung“ auf die deutschlandweite Ausbildungslandschaft erweitert werden, um Ausbildungsverantwortliche mit Studierenden und Auszubildenden in einen Dialog zu bringen, der sich der Frage nach einer zeitgemäßen, zukunftsfähigen Bildung stellt. Es ging also einerseits um Dialog Dialogfähigkeit und andererseits um eine Untersuchung der vorhandenen Bildungslandschaft die entsprechenden Entwicklungsfragen betreffend.

2. ZUM PROZESSDESIGN

Um auszuloten, in welcher Art und Weise die Fragestellungen konkretisiert werden könnten und wer das Projekt unterstützen würde, lud die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland im Januar 2022 zunächst ca. 15 Menschen aus verschiedenen anthroposophischen Ausbildungsstätten rund um Stuttgart zu einem Kolloquium ein. In diesem und weiteren Vorgesprächen wurden verschiedene Akzente gesetzt und ein Prozessdesign entworfen:

- Ausbildung darf keine „Einbahnstraße“ von Dozierenden zu Teilnehmenden sein. Es geht um ein Miteinander der Beteiligten im Bildungsprozess, sodass Augenhöhe entsteht.
- In diesen Prozessen sind insbesondere die „Basisqualitäten“ einer Ausbildung in allgemeinmenschlichen Fragen, sozialen Kompetenzen und insbesondere auch spirituelle Wertorientierungen entscheidend. Diese müssten als „Grundstudium“ und gemeinsame Basis entwickelt werden.
- Der Prozess braucht mehrere Stufen, um sich entfalten zu können: So müssten vor einer Tagungs- bzw. Kongressplanung mindestens drei offene Foren stattfinden, wo die Verantwortlichen der Ausbildungsstätten sowie engagierte Studierende und Auszubildende zusammenarbeiten und gemeinsam der Frage nachgehen, was zukunftsfähige Ausbildung beinhalten kann bzw. wie Ausbildungsprozesse selbst zukunftsfähig werden.
- Zu diesen Foren sollen alle ca. 150 Ausbildungsstätten in Deutschland eingeladen werden, verbunden jeweils mit dem Hinweis, aktive Studierende und Auszubildende hinzuzuziehen. Die Foren sollen zeitlich überschaubar an einem Tag von 11.00 bis 17.00 Uhr stattfinden, sodass sie ohne allzu großen Aufwand von den Adressaten wahrgenommen werden können.
- Ein weiterer Schritt wäre eine größere gemeinsame Veranstaltung im Jahr 2023, z.B. ein Bildungs-Kongress, wo die entstandenen Themen vertieft und praktiziert werden. Dazu sollte ein Team aus Beteiligten unterschiedlichen Alters einberufen werden, die die Foren und einen Kongress vorbereiten und gemeinsam durchführen.
- Möglicherweise führt der Prozess zu einer Präzisierung des Vorhabens und der Zielgruppe. Geht es nur um Ausbildung? Geht es um Berufsorientierung? Geht es um Fachkolloquien für Ausbildungsverantwortliche? Geht es auch um Weiterbildung (Bildungswerke in Deutschland)? Wäre es sinnvoll, die Zielgruppe „Berufsorientierung und Ausbildungsuche“ gesondert und gezielter anzusprechen (Beispiel: der Stuttgarter Berufsorientierungskurs für Schulabgänger in den 1970er-Jahren mit ca. 600 Teilnehmenden)?

Der Einstieg sollte zunächst allgemein zu der weiten Frage nach zukunftsfähiger Bildung gestaltet und alle Zielgruppen zur Mitarbeit eingeladen werden.

- Im weiteren Verlauf der Vorbereitung wurde deutlich, dass die Zielgruppe „Berufsorientierung und Ausbildungssuche“ in einem nächsten Schritt im Jahr 2024 angesprochen und eingeladen werden könnte. Hierbei müsste der Rahmen anders gesetzt werden und sollte mehr mit einem „Bildungs-Festival“ zu tun haben.
- Entschieden wurde, dass zunächst drei Foren (Frühjahr 2022 bis Frühjahr 2023) und das größere Bildungsforum (im Juni 2023) stattfinden sollen. Nach der Auswertung der vorangegangenen Schritte könnte ein „Bildungs-Festival“ im Juni 2024 veranstaltet werden.

3. DIE ZIELE

In Vorgesprächen und Förderanträgen an Stiftungen wurden als Ziele des Prozesses Campus-Bildung folgende Perspektiven erarbeitet:

Kernziel des Projektes ist es, in mehreren Schritten einen Kongress als deutschlandweiten „Bildungscampus“ durchzuführen für und mit Studierenden, Auszubildenden und Dozent:innen aller anthroposophisch orientierten Hochschulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie Schüler:innen der Oberstufe.

Es geht darum,

- Orientierung und Begegnungsräume für junge Menschen auf ihrem Weg zu sinnhaften Berufen und Lebenswegen zu fördern,
- gemeinsame Themen zu bearbeiten, sowohl zu Berufs- und Lebensfragen als auch zur Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Vermittlungsformen,
- Einrichtungen und Initiativen bei Fragen der Nachwuchsförderung zu unterstützen,
- einen interdisziplinären Dialog zwischen Auszubildenden, Studierenden und Dozent*innen zu ermöglichen,
- einen Austausch der Auszubildenden, Studierenden aller anthroposophischen Ausbildungen und Studiengänge und freier Bildungsgruppierungen zu ermöglichen.
- die disziplinübergreifende Vernetzung der anthroposophisch orientierten Ausbildungen fördern und unterstützen,
- an Anthroposophie interessierte Dozent:innen und Ausbilder:innen zum Thema freie und anthroposophische Bildung in einen interdisziplinären Austausch zu bringen,
- die anthroposophische Bewegung zu stärken und in ihren Entwicklungsfragen zu unterstützen.

Die Fragestellungen und thematischen Vertiefungen sollen mit den Mitveranstaltern der Ausbildungsstätten sowie den jeweils Teilnehmenden entwickelt werden. Dazu entstanden im Vorfeld einige Motive, die hier nur beispielhaft angeführt werden:

- Was macht Bildung zukunftsfähig?
- Welche Fähigkeiten brauchen Menschen heute, um in einer als zunehmend disruptiv empfundenen sozialen und ökologischen Welt zu bestehen?
- Wie kann bedürfnisgerechtes Lernen und Studieren ermöglicht werden?
- Welche Berufskompetenzen werden neben fachlichen Qualifikationen benötigt?
- In welchem Verhältnis steht vorgegebene zu selbstorganisierter Bildung?
- Wie können wir zeitgemäß mit der Digitalisierung in der Bildung umgehen?
- Was ist ein zukunftsfähiges Verhältnis zwischen theoretischen Inhalten und künstlerischen Tätigkeiten sowie der Praxis?
- Wie können die Beteiligten ihre Initiativkräfte optimal einbringen – sowohl in der Ausbildung als auch im Beruf?
- Wie können wir an einer vertieften Vernetzung der Ausbildungen arbeiten?
- Wie kann die gesellschaftliche Rolle der freien Bildung gestärkt werden?
-

In diesem Sinne starteten die ersten drei kleinere Bildungsforen, die im größeren Forum „Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023 in Stuttgart mündeten.

4. AUSWERTUNG DER PROZESSCHRITTE

4.1 ERSTES BILDUNGSFORUM (Mai 2022 in Stuttgart)



Kleingruppen beim erst Bildungsforum | Foto: M.Schmock

Zum ersten Bildungsforum gingen Einladungen an die ca. 150 uns bekannten Ausbildungs- und Weiterbildungsstätten in ganz Deutschland. Unter der Fragestellung „Was macht Ausbildung zukunftsfähig?“ beinhaltete es Beiträge von einzelnen Bildungsinitiativen (auch der selbstorganisierten Bildung), künstlerische Üb-Einheiten, Kleingruppenarbeit und anschließendes Zusammentragen der Motive zur „Zukunftsfähigen Bildung“ (siehe Einladungsschreiben). Dazu entstanden ca. 60 Rückmeldungen auf Moderationskarten (siehe Anhang).

In der Zusammenschau ergibt sich folgendes Bild:

- Rund 70 Personen nahmen teil. Aus den 150 eingeladenen Bildungsstätten sind ca. 40 Ausbilder:innen der Einladung gefolgt, das entspricht etwa 20% der angeschriebenen Einrichtungen. Wir haben also zunächst nur einen Ausschnitt der deutschlandweiten Bildungslandschaft erreicht. Interessant war auch, dass weitestgehend die Menschen aus den Einrichtungen gekommen sind, die wir persönlich kannten bzw. denen wir bekannt waren. Von Seiten der Dozent:innen war diese Tendenz ähnlich.
- Die Teilnehmenden haben mit viel Engagement ihre Anliegen und konkreten Bildungsprojekte im Plenum beschrieben. Das führte zu einer angeregten Stimmung, die sich in den Kleingruppengesprächen fortsetzte.
- Die künstlerischen Sequenzen wurden von allen Teilnehmenden besucht und intensiv mitgestaltet. Es zeigte sich, dass solche Elemente eine gemeinsame Arbeitsgrundlage bilden und für die qualitative Entwicklung von Gesprächs-, Erfahrungs- und Bildungsprozessen ausschlaggebend sind.
- In den aufgezeichneten Voten zum Thema „Was macht Ausbildung zukunftsfähig?“ ging es immer wieder um den Bereich der Begegnung, der Einfühlung, des Miteinanders auf Augenhöhe, um die Zusammenarbeit von Dozenten und Studenten, aber auch um „offene Räume“ der Ausbildungsgestaltung sowie um die zeitgemäße Vermittlung der Anthroposophie aus authentischen, persönlichen Zugängen (vgl. die Zusammenstellung der Rückmeldungen).
- Für die Vorbereitung des nächsten Forums meldeten sich ca. 15 Teilnehmende. Das waren für uns eine überraschend große Zahl und machten das Engagement der Anwesenden für den weiteren Prozess deutlich. Daraus formierte sich eine konstante Vorbereitungsgruppe von 10 bis 12 Teilnehmenden, die für die nächsten beiden Foren und bis zur Ausgestaltung des großen Kongresses im Juni 2023 zusammenblieb.

Zusammenfassung: Längst nicht alle Bildungsstätten beteiligen sich an dem Vorhaben, die anwesenden aber mit großem Engagement. Eine Konzeption der Zusammenarbeit ist gelungen.

4.2 ZWEITES BILDUNGSFORUM (November 2022 in Mannheim)

Das 2. Bildungsforum fand an der Alanus Hochschule in Mannheim statt. Einzelne relevante Bildungsfragen (Kernthemen) wurden in Arbeitsgruppen vertieft; die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Mehrfach entstand ein künstlerischer Prozess im gemeinsamen Chorsingen und Eurythmie (Leitung: Iru Mun und Ulrike Wendt aus Mannheim).

Ergebnisse der Auswertung:

- Durch die Verlegung von Stuttgart nach Mannheim entstammen die Teilnehmenden zum großen Teil den örtlichen Ausbildungsstätten. Von den ca. 70 Teilnehmenden kamen ca. 25 aus Mannheim. Die Stuttgarter Ausbildungsstätten sind in geringerer Zahl angereist. Trotzdem konnte die Teilnehmerzahl in gleicher Größenordnung zusammenkommen.
- Das Forum war geprägt von den musikalischen Chorelementen, die durch die Musikstudent:innen

aus Mannheim getragen wurden. Aus einigen Stimmübungen ging es über in einen gemeinsamen Chorsatz, was fast alle Teilnehmenden beeindruckte. Wieder wurde die Kunst als tragendes Element erlebt.



Gesang beim Zweiten Bildungsforum in Mannheim | Foto: SK

- Die engagierten Arbeitsgruppen tagten zu den Themen öffentliche Kritik an der Anthroposophie, „individueller Umgang mit der gegenwärtigen gesamtgesellschaftlichen Krisenzeit, Bedeutung des künstlerischen Prozesses in der Bildung, Qualitäten der jungen Generation, Freiräume in Bildungsprozessen, Fragen zur gegenwärtigen Zeitsituation, Umgang mit der Digitalisierung usw. (siehe Einladungsschreiben). Die Themen „Der künstlerische Prozess“, „Freiräume in Bildungsprozessen“ und „Umgang mit dem Thema Anthroposophie“ wurden verstärkt

wahrgenommen. Fragen zur Digitalisierung fanden weniger Resonanz.

- Das Zusammentragen der Arbeitsgruppenergebnisse war nicht sehr erfolgreich. Die Präsentationen dauerten zu lang und waren akustisch schlecht verständlich. Wir fassten daraufhin den Entschluss, keine Ergebnisse von Arbeitsgruppen mehr zu präsentieren. Hier müssen andere Formate entwickelt werden. (Das Teammitglied, das die Moderation des Abschlussplenum übernommen hatte, konnte wegen Krankheit nicht teilnehmen.)
- Erstmals waren die Hälfte der Teilnehmenden Studierende und Ausbildungsteilnehmer*innen, was den gesamten Prozess noch einmal in der Kommunikation intensivieren konnte. Bedenklich stimmte uns, dass weniger Dozent:innen teilnahmen. Gilt der Satz: Je mehr Studenten, desto weniger Dozenten? Wie gehen wir damit um? Oder handelte es sich um eine einmalige Erscheinung?

Fazit: Das dritte Forum, das wieder in Stuttgart stattfinden wird, muss noch besser vorbereitet werden. Die künstlerischen Elemente sind tragfähig! Die Kernthemen (Arbeitsgruppen) sind gut ausgesucht und haben insbesondere in der Studierendenschaft Nachklang gefunden. Die Alanus Hochschule in Mannheim zeigt sich als tragender und initiativer Partner.

4.3 DRITTES BILDUNGSFORUM (Februar 2023 in Stuttgart)

Beim intensiv vorbereiteten dritten Forum entstand ein neuer Griff. Aus Kurzdarstellungen von ca. 10 konkreten Bildungsprojekten entstand ein „Bildungs-Café“, in dem die Teilnehmenden in Kleingruppen um Tische herum die Vortragenden befragten und die Themen vertiefen konnten (siehe Einladung). Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Vorblick auf das größere „Forum Zukunftsfähige Bildung“, das im Juni 2023 in Stuttgart stattfinden sollte. Den künstlerischen Ausklang gestalteten die Seminarist:innen des Freien Jugendseminars Stuttgart.

Zusammenfassend kann festgehalten werden:

- Überraschend war der sprunghafte Anstieg der Teilnehmerzahl auf 110 bis 120. Hier macht sich das Stuttgarter Umfeld doch bemerkbar, zumal das gesamte Jugendseminar mit ca. 35 Personen anwesend war. Aber auch ca. 20 weitere Ausbildungsstätten waren vertreten.



Übungen beim dritten Bildungsforum in Stuttgart | Foto: SK

- Das „Bildungs-Café“ wurde als sehr anregend erlebt und es entstanden viele Gespräche rund um die dargestellten Bildungsinitiativen. Mit dabei waren zum Beispiel: Philosophisches Seminar, Bachelor of Beeing, die Gruppe Projekt Jugendsektion in Deutschland, Von Tessin Zentrum (FHS), Netzwerk Biodynamisch Bildung, Jahresthema Philosophie der Freiheit, der neue Musik-Masterstudiengang der Alanus Hochschule in Mannheim und einige mehr. Die Besonderheit bestand darin, dass sowohl selbstorganisierte, freie Initiativen zur Geltung kamen, als auch institutionalisierte

Ausbildungsmodule. Die Teilnehmenden haben einen großen Dank für die Organisation ausgesprochen.

- Das Abschlussgespräch zur Veranstaltung „Forum Zukunftsfähige Bildung“ war ein engagiertes Zusammentragen von Anregungen und Erwartungen. Wir hatten den Eindruck, dass das Vorhaben nun angekommen war und der Gesamtprozess zielführend darauf zulief.
- Der künstlerische Abschluss des Jugendseminars gestaltete sich als Event. Spritzig, voller Humor und Mitmach-Engagement haben es die Teilnehmenden am 3. Forum genossen. Gleichzeitig fehlte aber das gemeinsame, künstlerische Üben, was viele bedauerten.
- Das dritte Forum machte deutlich, dass wir vom ursprünglichen Begriff „Kongress Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023 abweichen und die Veranstaltung als „Forum“ betiteln müssen, was mehr Offenheit für gemeinsame Prozesse mit sich bringt. Die ursprüngliche Idee, diese Veranstaltung in Stuttgart in einem großen, öffentlichen Saal auszurichten, hatten wir auch aus Kostengründen bereits fallen gelassen. Es sollte um ein mehrtägiges Bildungs-Forum gehen, das auf dem Stuttgarter Campus ausgerichtet wird, etwa dem Saal in der Waldorfschule Uhlandshöhe oder im Rudolf Steiner Haus. Aufgrund der Vorerfahrung rechneten wir jetzt mit 150 bis 200 Teilnehmenden.

Zusammenfassung: Es entstand ein Vorgeschmack auf das Vorhaben im Juni. Das Element der Präsentation von konkreten Initiativen wurde als äußerst anregend und konstruktiv wahrgenommen. Der künstlerische, gemeinsame Prozess darf nicht aus dem Blickfeld geraten.

4.4 FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

(8. bis 10. Juni 2023 in Stuttgart)



Einschreiben beim Forum „Zukunftsfähige Bildung | Foto: SK

Das nach den Bildungsforen 1 bis 3 größer angelegte Forum entstand in intensiver Mitarbeit von Dozent:innen und Studierenden der 12-köpfigen Vorbereitungsgruppe. Das Projekt erstreckte sich über drei Tage und hatte einen deutlich strukturierten Aufbau. Im Kern standen die großen Plena „Bildung als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“, „Bildungs- und Ausbildungsstätten in Entwicklung“, „Junge Impulse – Bildungssuche zwischen Konvention und Selbstgestaltung“ und „Spiritualität in der Praxis“, bei denen viele Referent:innen aus den verschiedensten

Bildungsbereichen mitgewirkt haben. Das Programm wurde durch gemeinsame, künstlerische Übungen bereichert und 13 Themenarbeitsgruppen sorgten für fachliche Vertiefung. Durch die warmen Temperaturen wurde das Forum zu einem Sommer-Event, abendliche Nacht-Cafés mit Musik und Bewirtung auf der Terrasse im Innenhof des Rudolf Steiner Hauses sorgten für angeregte Gespräche bis Mitternacht. In der Auswertung fallen folgende Akzente ins Auge:

- Die moderate, sukzessiv über die Vorbereitungsforen anwachsende Teilnehmerzahl auf nun 170 entsprach nicht unseren höheren Erwartungen. Sie machte aber deutlich, dass das Projekt zunehmend gefragt ist und es einen längeren Atem benötigt, um die Verantwortlichen, Studierenden und Auszubildenden der Ausbildungsinitiativen zu erreichen.
- Mit den 170 Teilnehmenden ist eine erste, konkrete Zusammenarbeit entstanden mit vielen Kontakten und Vernetzungen, aber noch kein zahlenmäßiger „Durchbruch“ im Hinblick auf eine gemeinsame Bildungsarbeit, an der sich ein guter Teil der anthroposophischen Bildungslandschaft beteiligen würde.
- Die täglichen, großen Plena haben das Forum getragen. Die Unterschiedlichkeit von gesamtgesellschaftlichen Bildungsfragen bis zu Jugendinitiativen einer freien Bildung haben das Thema geöffnet und viele Teilnehmende angeregt.
- Erstaunliches Engagement war bei den künstlerischen Einheiten im Plenum zu beobachten. Der Bogen von Eurythmie, Schauspiel und Gesang war jedes Mal gelungen und führte zu einer gemeinsam getragenen, aktiven Arbeitsgrundlage. Wichtig war hier, dass nicht konventionell die verschiedenen Disziplinen „unterrichtet“ wurden, sondern in freien, improvisierten Übungen wesentliche Elemente auch als Grundlage für inhaltliche Vertiefung gesehen wurden. Ein gelungenes Experiment.
- Die Nacht-Cafés haben das Projekt maßgeblich gefördert und dem Bedürfnis nach offenen Räumen mit individuellen Begegnungen und vertiefenden Gesprächen einen Ort gegeben (mit Feuerschale, Bewirtung und improvisierten, musikalischen Elementen).

- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen, anthroposophisch orientierten Bildungsstätten hat als „Begegnungsevent“ mit gegenseitiger Wahrnehmung in Arbeitsgruppen und Podien stattgefunden, aber erst anfänglich im fachlichen Austausch zu aktuellen Bildungsfragen.
- Der angestrebte Dialog zwischen Studierenden und Auszubildenden auf der einen Seite und Ausbildungsverantwortlichen auf der anderen hat begonnen. Eine intensive Zusammenarbeit der beiden Gruppierungen ist situativ entstanden. Viele Studierende und Auszubildende haben rückgemeldet, dass dieser Austausch bzw. diese Zusammenarbeit in den meisten Ausbildungsstätten noch zu wenig entwickelt ist.
- Das ursprüngliche Kongressvorhaben ist in der angedachten Form nicht zustande gekommen. Dafür aber ein gelungenes, mittelgroßes Forum, in dem viele Elemente neu entstanden sind: künstlerische Prozesse im Plenum, Podien und Themenarbeit gemeinsam mit Studierenden, Auszubildenden und Dozent:innen, ein offener Prozess in der konzeptionellen Gestaltung des Bildungsforums mit allen Altersgruppen, ein Abschlussplenum zur Auswertung im gemeinsamen sozialkünstlerischen Prozess. Wir haben den Eindruck, dass hier eine Tagung gelungen ist, die nicht nur über zukunftsfähige Bildung spricht, sondern sie auch praktiziert.

5.1 FOTO-DOKUMENTATION 2

FORUM ZUKUNTSFÄHIGE BILDUNG



5.2 FOTO-DOKUMENTATION 3

ERGEBNIS-INSTALLATION AUF DEM BODEN



The key TO individuality is to be AN individuality!

Mensch tanze!

Der Entwicklungsgedanke Steiers ist anti-vasstisch

männlich - weiblich
bewusst als Identität
ergibt Ausprägung von Gender
Räume für weibliche
Gestus mehrmals
verfügbar machen



Wie lade ich dich ein, zu sterben und die Schönheit drin zu sehen, alte Weisheit zu beerben und doch deinen Weg zu gehen
Wie lade ich dich ein als Mensch einen offenen Herzen dazustehen still als Tropfen wilden Fließens stets verliebt trotz aller Weh'n

1. Mit gesellschaftlichen Rollen umgehen, lernen: ein Bildungsauftrag?

Folge deinem inneren Ruf!

- Offenheit des Herzens
- einen Raum ermöglichen, in dem die nötigen Fähigkeiten entwickelt werden können, um den wahren inneren Ruf erkennen zu können

Den/Die Künstler in aus FA der Person
Laden

IKONE
GOTTES

6. THESEN FÜR „GELINGENDES LERNEN“ IN AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Zusammenfassend wird hier der Versuch unternommen, einige sicherlich ergänzbare Thesen als „Ergebnis-Bausteine“ aufzustellen, die für eine zukunftsfähige Bildung bzw. für „gelingendes Lernen“ relevant sein könnten. Die Thesen ergeben sich aus den Erfahrungen des gesamten Prozesses in den verschiedenen Gesprächen, Übungen und Auswertungen. Sie stehen für die Frage, auf welcher Grundlage eine Ausbildungsstätte qualitativ zukunftsfähig bzw. der jetzigen seelischen Disposition junger Menschen entsprechen könnte.

- Über die rein fachlichen Fähigkeiten hinaus geht es in der Ausbildung immer mehr darum, sogenannte „Basisfähigkeiten“ zu erlernen. Das bezieht sich auf prozessuales Erleben und Denken, sozialkünstlerisches Handeln, individuelle Verantwortungsübernahme, Selbstführung, Einfühlungsvermögen, Umgang mit Konflikten, Gesundheitspraxis und Umgang mit zeitaktuellen, gesamtgesellschaftlichen Krisen. Eine Ausbildung braucht viele Module, die diese Qualitäten des allgemeinen „Menschseins“ entwickeln.
- In der Ausbildung geht es neben der Vermittlung von Wissen immer auch um konkrete Erfahrungen (Beobachtungen, seelische Gesten, Reflexionen von Lebensvorgängen usw.). In einer Zeit, in der Wissen zunehmend digital abgerufen werden kann, braucht Ausbildung auch die Vertiefung von menschlichen Qualitäten, um Zukunftsfähigkeit zu fördern.
- In der Ausbildung benötigt es vielfältige künstlerische Erfahrungsprozesse, in denen der tiefere Sinn, die eigene „Berührtheit“ zum Ausgangspunkt gemacht wird. Hier geht es nicht um Eurythmie, Schauspiel oder Musikunterricht, sondern darum, die damit verbundenen Welt- und Selbsterfahrungen ühend zu vertiefen, um dadurch eine seelische „Selbst-Verankerung“ zu ermöglichen. Solche Übungen gilt es zu entwickeln, denn sie bereiten den Boden für echte Erkenntnisse, die seelisch und gedanklich „Lebensfähigkeit“ veranlagern.
- In der Ausbildung geht es immer weniger um Lehrende oder Dozierende, die den Studierenden etwas beibringen, sondern um die Entfaltung der „Empfindungsseele“, oder, wie Rudolf Steiner für die Jugendsektion beschreibt, „Jugend will erleben, was auf das Verstehen wartet“, um eine Grundlage zu haben, aus sich heraus verstehen zu können.
- In der Ausbildung geht es um die Gestaltung von gemeinsamen Prozessen, die nicht „zielfertig“ vorgegeben sind, sondern wo die einzelnen Prozessschritte im Miteinander durchsichtig, erfahrbar und erlebbar werden.
- Der Auszubildende wird zunehmend zum Begleiter von Entwicklungen, die von beiden Seiten individuell gewollt sind. Er wird zum Partner oder Partnerin in Entwicklungsfragen, er/sie wird gefragt und ist keine fertige, vorgesetzte Größe.
- Lernen besteht immer mehr aus Beobachtungen, Erfahrungen und der Suche nach dem eigenen, nächsten Schritt. Immer weniger geht es um ein vorgegebenes inhaltsbezogenes Curriculum.
- Lernen ist zunehmend die Entdeckung und die Anknüpfung an eine im Menschen immanente Sinn- und Geistsuche. Es geht immer weniger um vorgegebene Stoffbewältigung, sondern um Vertrauensbildung von Mensch zu Mensch als „spirituelle Sozialerfahrung“, um das, was Rudolf Steiner als die Entwicklung des „Ätherherzens“ im Menschen beschreibt.
- Ausbildung bedeutet, offene, selbstverantwortete Initiativräume zu ermöglichen und zu gestalten, die im Prozess der Zusammenarbeit ausgewertet werden. Es geht darum, für den Lernprozess Verantwortung zu übernehmen, Verantwortung für mich selbst, mein soziales Umfeld und für die Welt.

7. AUSBLICK, PERSPEKTIVEN

Diese ersten Projektschritte der Initiative CAMPUSBILDUNG waren bewusst zunächst den Verantwortlichen sowie den Studierenden und Auszubildenden gewidmet – also Menschen, die sich schon in einer weiterführenden Bildung befinden. Die Themenstellungen der bisherigen Aktivitäten des CAMPUSBILDUNG zielten entsprechend auf die Befragung und Weiterentwicklung der Inhalte, Methoden und die Kultur innerhalb von anthroposophisch orientierten Berufsbildungseinrichtungen. Dieser Ansatz soll mit weiteren Fachkolloquien in den kommenden Monaten vertieft werden.

Darüber hinaus sehen wir einen besonderen Bedarf, auch junge Menschen anzusprechen, die sich vor einer Berufs- und Studienwahl befinden. Viele von ihnen bringen große Fragen an sich und die Welt mit und schauen sehr genau darauf, in welchen Ausbildungskontext sie sich begeben.

Für diese junge Zielgruppe möchten wir ein Bildungs-Festival gestalten, bei dem sie in Berührung kommen können mit Anbietern von Ausbildungen und Studienmöglichkeiten im anthroposophischen Kontext und darüber hinaus. Wir planen eine Veranstaltung, bei der neue biografische Perspektiven aufgezeigt werden, eine Vielzahl an mitgebrachten Fragen bearbeitet werden und wo sie die Möglichkeit haben Gleichgesinnte zu treffen und sich zu vernetzen.

Für diesen Anlass soll an Pfingsten 2024 in Schloss Hamborn bei Paderborn ein Festival mit Kongressprogramm, Bildungsmarkt und Kulturbühne entstehen, das sich primär an ein Publikum im Alter zwischen 17 und 35 Jahren richtet. Für dieses Vorhaben hat sich ein Kernteam gebildet, das schon vor einigen Monaten mit der Vorbereitung begonnen hat. Weitere Informationen rund um unser Vorhaben, das Festival-Programm und die Bildungspartner werden wir in den kommenden Monaten veröffentlichen!

BILDUNGS-FESTIVAL

Menschsein in Ausbildung und Beruf (Arbeitstitel)

17. bis 20. Mai 2024 in Schloss Hamborn (NRW)

Mailkontakt: kontakt@campusbildung.de

8. FEEDBACK

FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

„Mich hat das Bildungsforum sehr positiv überrascht. Besonders gefallen hat mir die große Zahl junger Menschen, die etwas bewegen und die Welt gestalten wollen. (...) Die inhaltliche Arbeit war sehr nahrhaft. Ich habe richtig viele wichtige Fragen bewegt! Und die Formate und die Menschen um mich herum haben mir auch ermöglicht, Antworten nachzugehen. Ich habe schöne, interessante, verwirrende und inspirierende Gedankenreisen erlebt, die mich persönlich weitergebracht haben. (...) Für mich waren die Tage etwas zu voll geplant, ich habe mir selbst Freiräume nehmen müssen, um mich auszuruhen.“

— Nina K., Teilnehmerin

„Schön fand ich auch den Austausch in den Pausen und die Mischung aus älteren Menschen aus den Institutionen und doch auch recht vielen jüngeren Leuten. Irritiert hat mich etwas, dass Stuttgart so schlecht vertreten war. Insgesamt wäre es cool, da auch noch mehr Leute in Verantwortungspositionen dabei zu haben. So dass man mal wirklich über die Probleme in den Institutionen sprechen kann.“

— Paula K., Teilnehmerin

„Wenn wir Wege in das Neue suchen, sollten wir „Alten“ nicht einfach den jungen Menschen die Rolle des Wegweisers geben, denn sie sind auch suchend. Es geht auf diesem Weg in die Zukunft (aus der Perspektive einer Älteren) vielmehr darum, im Zur-Verfügung-stellen von Erfahrungen, Kompetenzen und Fragen der Älteren und wachen Hinhören auf die Fragen, Kompetenzen und Such-Bewegungen der Jungen gemeinsam die Schritte in die Zukunft zu entwickeln. Die Älteren müssen dafür die Fähigkeit haben (oder entwickeln), nicht bestimmen zu wollen, sondern auch zuhören und sich eingliedern zu können.“

— Elke R., Teilnehmerin (Hamburg)

„Ich fand die Tagung insgesamt sehr gelungen in ihrer Vielfalt und Organisation. Es war eine offene, verbindende Atmosphäre, Ernstes und Leichtes, Alt und Jung gut durchmischt. Auch die künstlerischen Einlagen haben mir sehr gefallen. Ich hätte allerdings gerne mehr aus den einzelnen Arbeitsgruppen erfahren. Das kam mir zu kurz. Und ich denke, es ist wichtig, das nächste Mal darauf zu achten, dass nicht zu viele Vortragende nur für ihren Vortrag kommen, sondern am Seminar wenigstens zu großen Teilen teilnehmen, damit sie als Menschen und Mitsuchende für alle erlebbar werden. Vor allem in der Begegnung mit der jungen Generation halte ich das für entscheidend.“

— Katharina P., Teilnehmerin

„Mich wurmt noch ein bisschen diese Widersprüchlichkeit davon, dass scheinbar in allen Institutionen ein Interesse an den Fragen der Jugend da ist und andererseits kein Verständnis dafür, dass die Fragen nicht einfach da sind und sich vordrängeln, sondern Zeit und Raum brauchen, um überhaupt entstehen/wachsen zu können. (...) Ich denke, deswegen war es für viele (mich zumindest) dann so schwer, wirkliche Fragen zu artikulieren. Und dann suchen sich die Fragen eben irgendwann einen Ort außerhalb der Institutionen, um zu wachsen.“

— Jonas R., Referent (Student)

„Die künstlerischen Einheiten habe ich als besonders bereichernd empfunden, weil wir dort die Möglichkeit hatten, bei uns selbst anzukommen und uns gleichzeitig für die anderen zu öffnen und uns auf Augenhöhe zu begegnen. Die Art der Begegnung und vor allem die begleitenden Übungen waren besonders und ich hatte den Eindruck, wacher zu werden. Sie geben immer noch Impulse in meinem Alltag. Hier habe ich auch keinen Unterschied in Bezug auf Alter, Beruf etc. wahrgenommen, sondern vor allem die Qualität von Mensch zu Mensch erlebt.“

— Maria V., Teilnehmerin (in Ausbildung, Kassel)

„Ein Mehr an gemeinsamer gedanklicher Auseinandersetzung statt durchgetakteter Planung würde aus meiner Sicht der Sache mehr dienen. Ich finde, man konnte es an dem Part erleben, als die Zeit während dem Gespräch mit den jungen Menschen überzogen wurde oder am Ende eine gewisse Turbulenz entwickelte. Dort sehe ich das Potenzial für die gemeinsame geistige Arbeit.“

— Aliaksandr K., Teilnehmer (Student, Hagen)

„Noch einmal herzlichen Dank für die wunderbare Bildungstagung in Stuttgart. Ich bin sehr überzeugt davon, dass sich die viele Mühe gelohnt hat. Die meisten Menschen, die dort waren, sitzen in vielen Konferenzen, dozieren, unterrichten, lesen tiefsinnige Bücher, haben eine Position und tragen mehr oder weniger schwer an ihrer Verantwortung. Andere befinden sich an einem anderen Ende dieser Skala. Es ist schon eine Kunst, sie alle so zusammenzubringen, dass sie sich als Menschen unter ihresgleichen begegnen – und dabei zwar nicht ihre Verantwortung, wohl aber ihre Position und ihren Rang hintanstellen. So schien mir jedenfalls die Absicht zu sein, und ich finde, das ist ziemlich gut gelungen.“

— Pia W.-A., Teilnehmerin (Dozentin, Köln)

„...Es gab keine einzelnen Initiativträger, die ein Programm erstellten und einluden, sondern sehr unterschiedliche Menschen aus ganz verschiedenen Zusammenhängen, die ihre Kompetenzen, Interessen und drängenden Fragen einbrachten und aus deren regelmäßigem Austausch dann eine Gesamtgestaltung „herauswuchs“. Ein so entstehendes Programm verwirklicht schon einen ersten Schritt der Transformation, den die Beteiligten suchen. Es bildet einen Prozess ab, der seine Struktur in Umstrukturierungen findet und der schon einiges von dem zu verwirklichen sucht, was im Gesamten als neuer Ansatz für Bildungsfragen gedacht werden könnte. Insbesondere waren das die Einbeziehung von künstlerischen Prozessen als Teil der gemeinschaftlichen inhaltlichen Arbeit, die sehr freie Art der Themenfindungen für die Arbeit in kleineren Gruppen, die immer wieder bewusst aufgesuchte Zusammenarbeit zwischen den Generationen und die Wandelfähigkeit des Ganzen bis kurz vor der Verwirklichung.“

— Ulrike Wendt, Eurythmistin und Mitglied des Kernteams aus ihrem Bericht (siehe weiter unten)

9. PERSONEN, PARTNER UND FÖRDERER

Team

MAUD BECKERS Künstlerin, Seminar für Waldorfpädagogik, Hamburg | **MARCO BINDELLI** Musiker, Freies Jugendseminar Stuttgart | **MISCHKA KAISER** Pädagoge, Schloss Hamborn | **SEBASTIAN KNUST** Architekt, PR, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland | **JOBST LANGHANS** Schauspieler, Regisseur, Chekhov Academy, Berlin | **IRU MUN** Musiker Alanus Hochschule Mannheim | **MATTHIAS NIEDERMANN** Heilerziehungspfleger, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland | **EMILIA PESCHEL** Eurythmie-Studentin, Merz-Theater Hannover - Bühne und Schule für Eurythmische Kunst | **MICHAEL SCHMOCK** Bildungsreferent, Anthroposophische Gesellschaft | **GERHARD STOCKER** Gärtner, Kulturreferent, Fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH | **ULRIKE WENDT** Eurythmistin, Gesellschaft für Bildekräfteforschung | **FRIEDEMANN UHL** Kulturwissenschaftler, Universität Witten/Herdecke – Sommerakademie für integrative Medizin | **DR. ANGELIKA WIEHL** Alanus Hochschule Mannheim

Unterstützer

DM-Werner-Stiftung | Mahle Stiftung | SoftwareAG-Stiftung | Stiftung Evidenz | Bund der Freien Waldorfschule (Waldorfstiftung) | Waldorfkindergarten-Vereinigung | Demeter | Private Spender:innen

Träger

Die Veranstaltung wird getragen von der **ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V. (AGID)**. Sie versteht sich als Unterstützer der Anthroposophischen Bewegung und damit auch der anthroposophisch orientierten Ausbildungen in Deutschland. Mitarbeitende der Gesellschaft haben zusammen mit dem Forum-Team aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen die Tagung vorbereitet.

Die Veranstaltung ist in enger Abstimmung mit der **ALLIANZ ANTHROPOSOPHISCHER VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN** entstanden.

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V. | Zur Umlandshöhe 10 | 70188 Stuttgart
T. 0711-16431-21 | info@anthroposophische-gesellschaft.org | www.AGiD.de
Spendenkonto | GLS Bank Bochum | IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05 | BIC: GENODEM1GLS

Infos und Kontakt

SEBASTIAN KNUST knust@anthroposophische-gesellschaft.org,
MICHAEL SCHMOCK schmock@anthroposophische-gesellschaft.org,
Büro der Landesgesellschaft: info@anthroposophische-gesellschaft.org
Tel: 0711-1643121, www.anthroposophische-gesellschaft.org

WWW.CAMPUSBILDUNG.DE

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER
FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 1

Zukunftsfähige Bildung

Kreativität, Spiritualität,
Eigenverantwortung

8. bis 10. JUNI 2023
IN STUTT GART

INITIATIVE
CAMPUSBILDUNG 2023

Einladung an alle Verantwortlichen
in anthroposophisch orientierten
Bildungseinrichtungen und Hochschulen,
an Studierende, Auszubildende
und Interessierte



campusbildung.de

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 2

KREATIVITÄT : SPIRITUALITÄT : SELBSTVERANTWORTUNG

EINE EINLADUNG

AN VERANTWORTLICHEN IN ANTHROPOSOPHISCH ORIENTIERTEN
BILDUNGS-EINRICHTUNGEN UND HOCHSCHULEN, AN
STUDIERENDE, AUSZUBILDENDE UND INTERESSIERTE

8. – 10. JUNI 2023 : STUTTGART

Bildung ist ein hohes persönliches und gesellschaftliches Gut. Über 150 Bildungs- und Ausbildungsstätten in Deutschland bereiten auf eine anthroposophische Berufspraxis und persönliche Lebensgestaltung vor. Von Jugend-Orientierungs-Seminaren über künstlerische Aus- und Fortbildungen, Fachschulen für ökologischen Landbau oder Sozialpädagogik, Hochschulen für Waldorfpädagogik, Medizin und viele weitere Disziplinen.

Gegenwärtig stehen wir, gerade auch im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen der letzten Jahre, erneut vor der Frage: Was macht Bildung zukunftsfähig? Welche „Bausteine“ werden die Zukunft der Bildung ausmachen und wie können wir diese fördern?

Das Forum „Zukunftsfähige Bildung“ ist aus der Zusammenarbeit von verantwortlichen Menschen verschiedenster Bildungs- und Ausbildungsstätten der anthroposophischen Bildungslandschaft entstanden. Sowohl Studierende und Auszubildende wie auch Dozierende haben in mehreren vorbereitenden Foren zusammengearbeitet und stellen ihre Zukunftsfragen auf dem gemeinsamen Forum, das für alle Interessierten offen ist, vor. Es wird eine Mischung aus Reflexion der eigenen Bildungsarbeit, einer Präsentation von neuen Bildungsversuchen und Vertiefungen zu Fachfragen geben, wie auch den Versuch, sozial-künstlerisch-kreative Elemente miteinander zu praktizieren. Wir laden alle Verantwortlichen an anthroposophisch orientierten Bildungseinrichtungen, Studierende, Auszubildende, Referierende und Dozierende sowie Interessenten ein, um gemeinsam die Frage zu bearbeiten: Was kann gegenwärtig persönlichkeitsstärkende und gesellschaftlich relevante, zukunftsfähige Bildung sein? Ein gemeinsames Zukunfts-Werkstatt-Experiment wird hier ins Leben gerufen, das sich in einem weiteren Schritt zu einem umfangreichen „Bildungs-Festival 2024“ fortsetzen könnte. Seien Sie herzlich eingeladen teilzunehmen und mitzugestalten! Im Namen des Projekt-Teams:

SEBASTIAN KNUST, MICHAEL SCHMOCK

Initiative CAMPUSBILDUNG 2023,
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 3

Programm

DONNERSTAG : 8. JUNI

14.30 – 16.00 : Offener Einstieg

BUFFET, LOUNGE, CHECK-IN

16.30 – 18.00 : Öffentliches Plenum Gesellschaft und Bildung

BILDUNG ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG

Bildungs-Repräsentant:innen im Gespräch zu aktuellen Fragen.

MONA LENZEN ABOULEISH Eurythmistin, Heliopolis-Universität Sekem, Ägypten, **DR. ANGELIKA WIEHL** Alanus Hochschule Mannheim, **MARTIN VON MACKENSEN** Landbauschule Dottenfelderhof, **DR. KARIN MICHAEL** Ärztin, Medizinische Sektion am Goetheanum, **GERALD HÄFNER** ehem. Politiker, Sozialwissenschaftliche Sektion am Goetheanum, Moderation: **MICHAEL SCHMOCK** Bildungsreferent, Anthroposophische Gesellschaft

19.30 – 21.00 : Kunst & Themenarbeit

WHITE BOX : KÜNSTLERISCHE BEZIEHUNGS- UND BILDUNGSEXPERIMENTE

JOBST LANGHANS Schauspieler, Regisseur, Chekhov Academy, **ULRIKE WENDT** Eurythmistin, Bildekrafteforschung, **MARCO BINDELLI** Musiker, Jugendseminar Stuttgart **UND ALLE TEILNEHMENDEN**

THEMENARBEIT 1 : ÜBEN, SPRECHEN, LERNEN, AUSTAUSCHEN

in ca. 15 Gruppen

NACHT-CAFÉ : Bar, Kleinkunst, Open Stage und Feuer

FREITAG : 9. JUNI

9.15 – 11.00 : Plenum Ausbildungen jetzt

White Box : Künstlerische Beziehungs- und Bildungsexperimente

**BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSSTÄTTEN IN ENTWICKLUNG :
GEGENWÄRTIGE HERAUSFORDERUNGEN, PROBLEME UND AUFGABEN**

Beiträge aus verschiedenen Bildungsstätten

DR. SIMONE HELMLE Landwirtin, Freie Landbauschule Bodensee, **PROF. DR. MED. DAVID MARTIN** Institutsleiter, Universität Witten/Herdecke, **ANNETTE PICHLER** Psychologin (MSc), Akademie AnthroSozial, **ANDREA WALDMANN** Pädagogin, Waldorf-Institut Witten-Annen, **JOCHEN BREME** Bildhauer, ehem. Dozent an der Alanus Hochschule Alfter **SUSANNE VIESER** Dozentin und Leiterin am Waldorferzieherseminar Stuttgart Moderation: **SEBASTIAN KNUST** Anthroposophische Gesellschaft **UND ANDERE**

11.30 – 13.00 : Themenarbeit 2

ÜBEN, SPRECHEN, LERNEN, AUSTAUSCHEN

in ca. 15 Gruppen

14.30 – 16.00 : Themenarbeit 3

ÜBEN, SPRECHEN, LERNEN, AUSTAUSCHEN

in ca. 15 Gruppen

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 4

16.30 – 18.00 : Plenum junge Impulse

White Box : Künstlerische Beziehungs- und Bildungsexperimente

EI[GE]NGBILDET : BILDUNGSSUCHE ZWISCHEN KONVENTION UND SELBSTGESTALTUNG

DR. ANGELIKA WIEHL Alanus Hochschule Mannheim, JONAS RYBAK (Musiker Dreigliederungs-Studieninitiative, PAULA KIEFER Dreigliederungs-Studieninitiative, DIEMUT MATHILDA WESTPFAHL Selbstorganisiertes Studieren
Moderation: EMILIA PESCHEL, JOHANN SCHMIEDEHAUSEN Eurythmiestudierende

19.30 – 21.00 : Kunst

LEBE DEIN ÄNDERN : PHANTASIE, POESIE, BEWEGUNG

Ein Kunstprojekt mit allen Teilnehmenden

JOBST LANGHANS Schauspieler, Regisseur, Chekhov Academy, ULRIKE WENDT Eurythmistin, Bildekräfteforschung, MARCO BINDELLI Musiker, Jugendseminar Stuttgart UND ALLE TEILNEHMENDEN

NACHT-CAFÉ : Bar, Kleinkunst, Open Stage und Feuer

SAMSTAG : 10. JUNI

9.15 – 11.00 : Plenum Spiritualität

White Box : Künstlerische Beziehungs- und Bildungsexperimente

SPIRITUALITÄT IN DER PRAXIS : FRAGEN UND ERFAHRUNGEN MIT INNEREN KRAFTQUELLEN

Einleitungsbeiträge im Plenum, anschließend Austausch und Gespräch in kleinen Gruppen

EMILIA PESCHEL Eurythmiestudentin, Hannover, JOHANN SCHMIEDEHAUSEN Eurythmiestudent, Dornach, MICHAEL SCHMOCK Bildungsreferent, Anthroposophische Gesellschaft, Moderation: ULRIKE WENDT Eurythmistin, Bildekräfteforschung

11.30 – 13.00 : Plenum Zukunftsimpulse

WAS MACHT BILDUNG ZUKUNFTSFÄHIG?

Beiträge der Teilnehmenden und Referierende

MAUD BECKERS Künstlerin, Waldorfseminar Hamburg, SEBASTIAN KNUST Architekt, Anthroposophische Gesellschaft, MICHAEL SCHMOCK Bildungsreferent, Anthroposophische Gesellschaft UND ALLE TEILNEHMENDEN

Künstlerischer Abschluss

14.30 – 16.30 : Offenes Ende

Buffet, Lounge, Check-Out

WIE WEITER? : NÄCHSTE SCHRITTE...

Offene Angebote zu Initiativen, vertiefenden Gesprächen der Teilnehmenden, Reflexionen, spontane Gruppen, Zukunftsprojekte, etc.

Das Programm kann sich weiterentwickeln, Änderungen sind möglich

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 5

Themenarbeit in Gruppen

KRISENRESILIENZ UND WELTVERÄNDERUNG : EIN BILDUNGS-AUFTRAG?

Die Welt entwickelt sich zunehmend in multiplen Krisen. Wie werden sie zum Gegenstand der Bildung und Ausbildung? Und wie kann diese helfen, Mut und Fähigkeiten zur Neugestaltung der Welt zu entwickeln? Welche neuen Kompetenzen sind hier als Bildungsinhalte gefragt?

GERALD HÄFNER Mitbegründer der Partei „Die Grünen“, Leiter der Sozialwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum u.a.

KUNST, EIN ERKENNTNISWEG : SEELISCH-GEISTIGE PROZESSE ALS BILDUNGSCHANCE

Was bedeuten künstlerische Prozesse für die Menschenbildung? Was bedeuten sie für Ausbildungskonzepte? Welche konkreten Qualifikationen entstehen durch Kunst?

JOHANNA LAMPRECHT Musikerin, Basel, **JUNIA SIEBERT** Bühnenstudentin am Eurythmeum Stuttgart, **JOBST LANGHANS** Schauspieler, Regisseur, Chekhov Academy, Berlin, **IRU MUN** Musiker, Alanus-Hochschule Mannheim

„VOR 20 JAHREN WAR DAS PENSUM NOCH VIEL HÖHER“

Wir beobachten, dass bei vielen Menschen die „Leistungsfähigkeit“ im klassischen Sinne abnimmt. Ernährung, Medienkonsum, Lebensrhythmus und Technik haben die Lebensbedingungen verändert. Wie kann dieser Prozess zukunftsgerecht verstanden und den Einzelmenschen stärkend begegnet werden? Woher kommen diese Phänomene und wie kann ihnen zukunftsgerecht begegnet werden? Was bedeutet das für eine zukunftsgerechte Bildung und Ausbildung und was heißt das für die Ausbildungsorte?

JULIANE BERGT Ärztin, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin, **SARAH LENA RUH** Künstlerin, Bildhauerei, Freiburg, **HANNA MARIA HUMPERT** Studierende an der Chekhov Academy, Berlin

JUGENDIMPULSE IM 21. JAHRHUNDERT : WAS IST HEUTE ANDERS?

Welche neuen Qualitäten zeigen sich in den jüngeren Generationen? Wie gehen wir damit um? Was bedeutet das für eine zukunftsfähige Bildung und Ausbildung? Wie entsteht Innovationskraft im Generationenwechsel?

MAGDALENA RIES Politik- und Friedenswissenschaftlerin, **LISA VAN HOLSTEIJN** Studentin an der Freien Hochschule Stuttgart, **TANJA RÜTER** Modedesignerin, alle sind an der Gründung der „Jugendsektion Deutschland“ beteiligt

BILDUNG UND AUSBILDUNG IM GESUNDHEITSWESEN

Vor welchen Aufgaben stehen wir? Welche Inhalte und Methoden sind zukunftsfähig, auch im Hinblick auf die aktuellen Anfeindungen? Gibt es konkrete „Brennpunkte“, Entwicklungsfragen und Praxisbeispiele, die hier wichtig sind?

JAKOB KRAUL Arzt, Bodensee, **PROF. DR. MED. DAVID MARTIN** Institutsleiter, Universität Witten/Herdecke

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 6

„QUERDENKEN, ESOTERIK, NEUE RECHTE“ :

ANTHROPOSOPHIE UND MEDIALE KRITIK

Die Anthroposophie steht stark in medialer Kritik. Die Herausforderung, Anthroposophie öffentlich zu vertreten, beginnt schon in der Ausbildung. Was bedeutet das für die Bildungs- und Ausbildungsfragen?

DR. JENS HEISTERKAMP Publizist, Info3, MATTHIAS NIEDERMANN, SEBASTIAN KNUST Anthroposophische Gesellschaft, Koordination der Öffentlichkeitsarbeit, Allianz Anthroposophische Verbände und Organisationen

DER DIGITALE MENSCH : GEFAHREN UND CHANCEN IN BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSPROZESSEN

Wie können wir das „Wesen“ der Digitalisierung besser verstehen? Welche neuen Möglichkeiten entstehen dadurch? Welche Probleme und Gefahren bringen sie mit sich? Welche Lernprozesse im Umgang damit werden gebraucht? Diese grundlegenden Verständnisfragen wollen wir bearbeiten und an von Teilnehmer eingebrachten Praxiserfahrungen veranschaulichen.

FRIEDEMANN UHL Kulturwissenschaftler, ALEXANDER CAPISTRAN Philosoph, Info3 u.a.

DER WANDEL IST WEIBLICH : „ICH BRAUCH MAL ZWEI STARKE MÄNNER ZUM TISCHE TRAGEN.“

Sogenanntes „mansplaining“, in Frage gestellt werden, Funktionieren-Müssen trotz Menstruationskrämpfen: die Liste der Missstände, die auf strukturelle Weise das „Frausein“ betreffen, ist lang und mündet in Fragen nach ihrer Veränderung. Gerade an Lernorten, die den Anspruch erheben, Ausgangspunkt für individuelle Bildungs- und Lebenswege zu sein, sind solche Konflikte von hoher Relevanz: Wie können wir Studierende und Auszubildende bestärken, selbstbewusst ebendiese Wege zu bestreiten und sich auftuende Hürden offen zu adressieren? Was kann uns ermächtigen, Geschlechterungleichheiten zu entlarven? Welche Antworten auf diese Fragen kann uns die Anthroposophie geben?

BARBARA MESSMER Frauenrat der Anthroposophischen Gesellschaft, Frankfurt, EMILIA PESCHEL Eurythmiestudentin, Hannover u.a.

GEMEINSAM DENKEN LERNEN : PHILOSOPHIE ALS BILDUNGSWEG

Was heißt lebendiges Denken? Welche Rolle spielt gemeinsames Denken für einen individuellen Bildungsweg? Welchen Beitrag leistet Philosophie zur Bildung der Zukunft?

JOHANNA HUECK, FABIAN WARISLOHNER Philosoph(in), Mitarbeiter(in) am Philosophischen Seminar e.V. bei Stuttgart

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 7

MIT DEN TEILNEHMENDEN IM DIALOG – ZUSAMMENARBEIT IN BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSORGANISATIONEN

Wie entsteht durch Zusammenarbeit mit Dozierenden und Teilnehmenden ein Gewinn für alle Beteiligten? Wie kann der Dialog „auf Augenhöhe“ gefördert werden? Was macht Bildung und Ausbildung zu einem „Gemeinschaftsprojekt“ von Anbietenden und Teilnehmenden? Wie wollen wir die Zusammenarbeit gestalten, um Zukunftsfähigkeiten zu erlangen?

JOHANN SCHMIEDEHAUSEN Eurythmiestudent, Dornach, DR. ANGELIKA WIEHL Alanus Hochschule, Mannheim

LEBENSKRÄFTE WAHRNEHMEN : EIN NEUER BILDUNGS-AUFTRAG IM 21. JAHRHUNDERT?

Hinter allen Lebensprozessen stehen Beziehungen: zwischen Menschen, zwischen Stoffen und Wesen, nicht zuletzt zwischen Mensch und Natur. In diesen feinen Beziehungsgeflechten zu leben, fordert eine subtile Beziehungsfähigkeit, eine subtile Aufmerksamkeit, die wach wird für die ätherischen Prozesse. Wie können entsprechende Kompetenzen ausgebildet werden und wie sieht eine mögliche Methodik der Wahrnehmung aus? Mit welchen Übungen kann eine Achtsamkeit generiert werden, die sich sowohl auf sich selbst als auch auf die äußere Welt richtet?

ULRIKE WENDT Eurythmistin, MARKUS BUCHMANN Naturwissenschaftler, beide sind aktiv bei der Gesellschaft für Bildekräfteforschung

DAS FRUCHTBARE ZUSAMMENWIRKEN VON KUNST UND WISSENSCHAFT

Ein Weg für eine zukünftige Ausbildungsform wurde in der plastisch-musikalisch-sprachlichen Menschenkunde schon 1923 von Rudolf Steiner angeregt. Das sich gegenseitig Steigernde von Exaktheit und Fantasie eröffnet neue Inspirations- und Handlungsmöglichkeiten und fördert Lebenskräfte. Welcher Bildungsauftrag entsteht durch eine solche künstlerische Vertiefung der Menschenkunde?

MARCO BINDELLI Musiker, Freies Jugendseminar Stuttgart u.a.

DAS KONZEPT DER „HANDLUNGSPÄDAGOGIK“ ALS GRUNDLEGENDER BILDUNGS-AUFTRAG

Was entsteht Neues durch praktisches Lernen? Welche grundlegenden Bildungs-Qualitäten entstehen durch den handelnden Menschen? Um welche „Basisqualifikationen“ geht es hier?

LENNARD SCHASIEPEN Gärtner, Waldorf- und Handlungspädagoge, Witten, GERHARD STOCKER AGiD, ehem. Dozent am Waldorf Institut Witten Annen

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 8

Organisatorisches

Sie sind interessiert an der Teilnahme an unserem Forum? Hier finden Sie einige organisatorische Details:

KOSTEN : KOSTEN : Die Teilnahme ist für Sie kostenlos! Anfahrt und Unterkunft sind selbst zu bezahlen. An den Verpflegungskosten (3 Hauptmahlzeiten und Pausenverpflegung) beteiligen Sie sich mit 50 Euro. Gerne können Sie die Finanzierung der Veranstaltung mit einer freien Spende unterstützen!

UNTERKUNFT : In der Jugendherberge Stuttgart ist ein Bettenkontingent reserviert. Bei Bedarf stehen kleine Matratzenlager bereit. Achtung: das Kontingent ist sehr begrenzt. Fußläufig zu erreichen sind folgende Hotels: City-Hotel, Hotel am Urachplatz, Matratzenlager in kleinem Umfang sind geplant.

VERPFLEGUNG : Die Mahlzeiten werden alle vegetarisch und wo möglich in Demeter- oder Bio-Qualität zubereitet.

ANMELDEN : Auf unserer Website finden Sie ein Anmeldeformular. Bitte melden Sie sich dort online an: www.campusbildung.de/anmelden.

TRÄGER : Die Veranstaltung wird getragen von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland e.V. (AGiD). Sie versteht sich als Unterstützer der Anthroposophischen Bewegung und damit auch der anthroposophisch orientierten Ausbildungen in Deutschland. Mitarbeitende der Gesellschaft haben zusammen mit dem Forum-Team aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen die Tagung vorbereitet.

SPENDEN : Wenn Sie diese Veranstaltung für sinnvoll erachten, können Sie sich gerne an der Finanzierung mit einer freien Spende beteiligen.

SPENDEN-KONTO: GLS Gemeinschaftsbank Bochum

IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05 | Spendenziel: CampusBildung

ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 9

Das Forum-Team

Wir laden Sie herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen, die wir mit vielen Ideen und Engagement vorbereitet haben!

MAUD BECKERS Künstlerin, Seminar für Waldorfpädagogik, Hamburg, **MARCO BINDELLI** Musiker, Freies Jugendseminar Stuttgart, **MISCHKA KAISER** Pädagoge, Schloss Hamborn, **SEBASTIAN KNUST** Architekt, PR, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, **JOBST LANGHANS** Schauspieler, Regisseur, Chekhov Academy, Berlin, **IRU MUN Musiker Alanus** Hochschule Mannheim, **MATTHIAS NIEDERMANN** Heilerziehungspfleger, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, **EMILIA PESCHEL** Eurythmie-Studentin, Merz-Theater Hannover - Bühne und Schule für Eurythmische Kunst, **MICHAEL SCHMOCK** Bildungsreferent, Anthroposophische Gesellschaft, **GERHARD STOCKER** Gärtner, Kulturreferent, Fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH, **ULRIKE WENDT** Eurythmistin, Gesellschaft für Bildekräfteforschung, **FRIEDEMANN UHL** Kulturwissenschaftler, Universität Witten/Herdecke – Sommerakademie für integrative Medizin, **DR. ANGELIKA WIEHL** Alanus Hochschule Mannheim



ANHANG 1.1 | EINLADUNGS-FLYER FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 10

CAMPUSBILDUNG.DE

KONTAKT

Sebastian Knust : kontakt@campusbildung.de
Tel. 0711-164 31-21 : AGiD Sekretariat Landesgeschäftsstelle

CAMPUS

Rudolf Steiner Haus Stuttgart
Freie Hochschule Stuttgart
Freie Waldorfschule Uhlandshöhe

CHECK-IN

Rudolf Steiner Haus
Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart



ANHANG 1.2 | BERICHT U. WENDT FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 1

VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA BILDUNG GIBT ES VIELE – WAS MACHTE DIESE SO BESONDERS?

Eindrücke zum Forum „Zukunftsfähige Bildung“ und der Initiative
CAMPUSBILDUNG

Von Ulrike Wendt, Eurythmistin und Kernteam-Mitglied

Von Anfang an war alles auf Partizipation angelegt – die Einladung zu einem ersten Bildungsforum im Mai 2022 ging weit in die anthroposophische Bildungslandschaft hinein, und wurde auch von vielen Institutionen gerne aufgegriffen.

In drei Kolloquien arbeiteten immer wieder neue Menschen zusammen – der Dialog zwischen Studierenden/Auszubildenden und denen, die die Ausbildung verantworten, war dabei ein wichtiges Element. Ein Kernteam, in dem rund 12 Menschen aus unterschiedlichen Zusammenhängen regelmäßig per Zoom zusammenkamen, verantwortete dann die inhaltliche Planung für die weiteren vorbereitenden Bildungsforen und das Forum „Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023. Gerade die drei vorbereitenden Foren mit „Live“-Treffen wurden zu ganz wesentlichen Bausteinen, in denen schon einiges ausprobiert und immer wieder neue Menschen integriert werden konnten.

Es gab also keine einzelnen Initiativträger, die ein Programm erstellten und einluden, sondern sehr unterschiedliche Menschen aus ganz verschiedenen Zusammenhängen, die ihre Kompetenzen, Interessen und drängenden Fragen einbrachten und aus deren regelmäßigem Austausch dann eine Gesamtgestaltung (unter der Prozessgestaltung von Sebastian Knust und Michael Schmock, AGiD) „herauswuchs“.

Ein so entstehendes Programm verwirklicht schon einen ersten Schritt der Transformation, den die Beteiligten suchen. Es bildet einen Prozess ab, der seine Struktur in Umstrukturierungen findet, und der schon einiges von dem zu verwirklichen sucht, was im Gesamten als neuer Ansatz für Bildungsfragen gedacht werden könnte. Insbesondere waren das die Einbeziehung von künstlerischen Prozessen als Teil der gemeinschaftlichen inhaltlichen Arbeit, die sehr freie Art der Themenfindungen für die Arbeit in kleineren Gruppen, die immer wieder bewusst aufgesuchte Zusammenarbeit zwischen den Generationen und die Wandelfähigkeit des Ganzen bis kurz vor der Verwirklichung.

Solch einen „Bildungs-Umwandlungs-Campus“ vorzubereiten, erfordert durchaus auch Mut. Es braucht einen offenen, offengehaltenen Raum für „Zukünftiges“ – aber auch Festlegungen, um nicht „beliebig“ zu werden. Das „Spiel dazwischen“ auszutarieren, und sich immer wieder auf neue Perspektiven einzulassen, erfordert eine künstlerische Herangehensweise bis ins Organisatorische hinein, ein innerliches und äußerliches „Beweglich-Bleiben“, und die Bereitschaft, auch ein Scheitern zuzulassen.

Mit diesem Mut der Offenheit konnte vieles gelingen, vor allem eine Stimmung entstehen, die intensive Begegnungen und Berührungen möglich machte. Und so konnte der Campus Bildung 2023 werden, was er werden wollte: Ein Schritt auf dem Wege zu neuen Ideen und ihrer Verwirklichung.

ANHANG 1.3 | BERICHT A. CAPISTRAN FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 1

STERNSCHNUPPENBILDUNG

In Stuttgart trafen sich vor kurzem Menschen aus den anthroposophischen Praxisfeldern zu einem Austausch über zeitgemäße Bildung. Eindrücke vom Campus Bildung 2023.

Eindrücke von Alexander Capistran, Info3

Ein Forum lebt vom Gespräch, ob im alten Rom oder im modernen Stuttgart. Das bewiesen die rund 150 Teilnehmenden des Campus Bildung Anfang Juni, die sich mit der Frage „Was ist zukunftsfähige Bildung?“ beschäftigten.

Vor dem Beginn durchzuckte Stuttgart ein Gewitter. Den davon energetisierten Teilnehmer:innen blitzten im Eröffnungsplenum des Campus Bildung Perspektiven entgegen, die Bildung als gesamtgesellschaftliche Herausforderung in den Blick nahmen. „Zwischen mir und der Welt klafft ein Abgrund“, konstatierte Gerald Häfner vom Goetheanum. Die Menschheit entferne sich im Zuge der rezenten Krisen vom Geistigen und nehme immer mehr eine Zuschauerrolle in ihrem eigenen Leben ein. Dem gegenüber appellierte er: „Ändert euren Sinn!“. Globale Perspektiven kamen durch Mona Lenzens Bericht aus Ägypten in den Blick, die das ästhetisch-sinnesorientierte Studieren an der Heliopolis-Universität ausmalte. „Wie gelingt eine Bildung der Mitte?“, fragte die Kinderärztin Karen Michael, die der gesellschaftlichen Gesundheit insgesamt ein schlechtes Zeugnis ausstellte. „Immer mehr Menschen geraten in eine Dissoziation statt in eine Anbindung, was wir unter anderem an Essstörungen und Autoimmunkrankheiten sehen.“ Karen Michael war sich sicher: „Der Intellekt wird mit Sicherheit nicht das sein, was uns rettet.“ Zumindest sollte er von Herzenswärme flankiert werden, wie Angelika Wiehl von der Alanus-Hochschule Mannheim deutlich machen konnte: In einer Waldorfschule in Berlin-Kreuzberg habe sie erlebt, wie die Lehrerin den Morgenspruch auf Arabisch rezitierte, was die Schüler:innen mit Migrationshintergrund sehr berührte: „Man muss nicht zuerst Deutsch lernen, um sich zu integrieren, sondern man muss im Herzen berührt werden – damit beginnt es.“ Diese hohe Energie veranlasste unter anderem Joos van den Dool (Universität Witten/Herdecke) dazu, am zweiten Abend zu sagen: „Für mich hat es sich schon für das erste Plenum gelohnt, herzukommen.“

Nach künstlerischen Beiträgen klang der Tag im Nachtcafé aus, wo wild ums Lagerfeuer getrommelt und manches Wiedersehen gefeiert wurde.

Die Situation der Praxisfelder

„Erlebe wie dein Geist morgens schon mit Lebendigkeit durchströmt ist“, hörte ich die Eurythmistin Ulrike Wendt am nächsten Morgen sagen, während mein verschlafener Körper versuchte, die von ihr angeleiteten Bewegungsübungen nachzuvollziehen. Musikalisch und darstellerisch wurden die künstlerischen Beiträge unter dem

ANHANG 1.2 | BERICHT FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 2

Label „Whitebox“ von Ulrike Wendt, der Sängerin Lena Sutor-Wernich und dem temperamentvollen Jobst Langhans kuratiert, was Themen der Tagung immer wieder geschickt mit Heiterkeit und körperlicher Aktivität verwob.

Eindrucksvoll war das Plenum am Freitagvormittag, wo es um die aktuelle Situation in den Ausbildungsstätten der einzelnen Praxisfelder gehen sollte. Von Demeter-Landbau über Heilerziehungspflege, Waldorf-Lehrer-Seminare, Hochschulen und die anthroposophische Medizin reichte die Spannweite. Besonders eindrücklich waren die Schilderungen von Professor David Martin (Universität Witten/Herdecke), der konstatierte, dass anthroposophische Medizin medial schlecht dastehe und in einer „bedrohlichen Lage“ sei. Dabei würden so viele anthroposophische Ärzt:innen gesucht und die konventionelle Ausbildung lasse zu wünschen übrig. Das Medizin-Studium an der Universität Witten/Herdecke würde „den Einzelnen ins Lernen einbeziehen“, „Erste-Person-Wissenschaft“ nennt es David Martin. Für ein Lernen aus Erfahrung standen auch die Leitfragen von Andrea Waldmann (Waldorf-Institut Witten-Annen): „Wie schaffen wir es, dass die Studierenden in Freiheit Erkenntnisse generieren können?“ und Susanne Wieser (Waldorferzieherseminar Stuttgart): „Wie begleiten wir Menschen, um kleine Kinder ins Leben zu begleiten?“ Denkwürdig waren Jochen Bremes Schilderungen des Entwicklungsganges der Alanus-Hochschule in Alfter, denen gerade die Reibungspunkte und Spannungen besondere Glaubwürdigkeit verliehen. Zahlreiche Themengruppen bewegten die vorher aufgeworfenen Fragen über den Tag, von Esoterik und Anthroposophie in der Kritik über Feminismus in der Ausbildungslandschaft bis zur künstlerischen Forschung reichten die Themen.

Nach Impulsen von jungen Menschen, die Wünsche für zukunftsfähige Bildung artikulierten, klang der Abend mit einem fulminanten Kunst-Triptychon aus, wo drei Gruppen mittels Gesang, Schauspiel und Bewegungskunst ein Gedicht von ETTY HILLESUM erkundeten, in dem das Chaos der Welt gegen das Strahlen des Lebens gewendet wird.

Weiterführung erwünscht

Spiritualität bildete das thematische Zentrum am Samstagmorgen. Michael Schmock, Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, schilderte humorvoll seinen geschäftigen Tagesalltag, um dann zu fragen: „Was habe ich mit diesem Trubel eigentlich zu tun? Was ist das Wesentliche darin?“ Sein Rat in Anknüpfung an Rudolf Steiner: „Suche dir Augenblicke der inneren Ruhe und lerne das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden.“ Durch eine imaginative Tages-Rückschau-Meditation vor dem Einschlafen könne ein „Panorama der Wesentlichkeiten des Tages“ aufleuchten. Zum Abschluss des Forums wurde eine soziale Skulptur präsentiert, die über die Festivaltage gewachsen war. Ein großes sternförmiges Tableau in der Cafeteria des Steiner-Hauses hatte sich mit den Inhalten und Erfahrungen der Teilnehmenden angefüllt und wurde nun abschließend begangen und betrachtet. Nicht zuletzt hier zeigte sich auch das Konfliktpotential, das in der Begegnung der Generationen liegt: Einige junge Menschen fühlten ihre Stimme nicht angemessen gehört, was hitzig, aber zum Glück nicht eindimensional diskutiert wurde.

ANHANG 1.2 | BERICHT FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG

SEITE 3

Mitinitiator Sebastian Knust war insgesamt zufrieden, denn der Stand der anthroposophischen Bildungsbewegung durch alle Praxisfelder hindurch sei sichtbar und (vor allem nach der Corona-Zeit) merklich gestärkt worden. Alle waren sich einig: das Forum war ein Lichtblick und dürstet nach Wiederholung im nächsten Jahr. Wie der Titel dann sein wird, ist noch unklar. Vorschläge wurden auf einer großen Pinnwand gesammelt, darunter „Werdinale“ oder „Bildungs-Festival“, mit dem Untertitel „Bilde sich, wer kann!“ Zum Abschluss die Aussage eines Teilnehmers, was Campus Bildung 2023 einzigartig gemacht habe: „Zu wissen, dass überall so kleine Sternschnuppen in der Bildungslandschaft leuchten!“

ANHANG 2.1 | EINLADUNG DRITTES BILDUNGSFORUM

SEITE 1



INITIATIVE CAMPUSBILDUNG

Einladung zum 3. deutschlandweiten Bildungs- und Ausbildungsforum

am Montag, 6. März 2023 von 11.00 bis 17.00 Uhr,

im Rudolf Steiner Haus Stuttgart, Zur Uhlandshöhe 10

Liebe Verantwortliche in den anthroposophischen Bildungs- und Ausbildungsstätten,

hiermit laden wir Sie zum 3. Bildungs- und Ausbildungsforum ein. Wie viele von Ihnen wissen, geht es uns um eine Reflexion, Stärkung und Unterstützung der anthroposophisch inspirierten Bildungs- und Ausbildungslandschaft in Deutschland. Beim ersten Forum in Stuttgart im Mai 2022 wurden die grundlegenden, aktuellen Fragen in Bezug auf Bildung und Ausbildung zusammengetragen. Erste Vertiefungen gab es durch Kurzbeiträge von Verantwortlichen verschiedener Bildungsstätten. Das zweite Forum im November 2022 in Mannheim galt der Vertiefung einiger relevanter Themen in Kleingruppen.

Dieses dritte Forum wird nun der Präsentation und Kleingruppenarbeit zu verschiedenen Projekten einer „Zukunftsfähigen Bildung und Ausbildung“ gewidmet. Ca. 10 Projekte stellen sich vor und werden in einem „Bildungs-Café“ eingehend besprochen. In einem weiteren Schritt werden wir den aktuellen Stand des geplanten CAMPUSBILDUNG 2023 vom 8. bis 11. Juni 2023 (ebenfalls dann in Stuttgart) anschauen und die Konzeptionsanliegen besprechen. In den ersten beiden Foren wurde deutlich, dass für die Zusammenkünfte ein gemeinsamer, künstlerischer Prozess sehr förderlich ist. Auch das werden wir fortsetzen und diesmal zum Einstieg mit Sprache und Schauspiel (Jobst Langhans, Chekhov-Akademy) arbeiten.

Beim letzten Forum waren ca. 30 Studierende und Auszubildende mit eingestiegen, was den Gesamtvorgang sehr bereichert hat, denn gerade im Dialog und in Zusammenarbeit mit ihnen entstand wieder etwas Neues.

Deswegen diesmal wiederum die herzliche Bitte: Es wäre weiterhin für den Gesamtprozess sehr wichtig, dass auch jüngere Menschen sich aktiv beteiligen (Studierende und Auszubildende, Bildungsteilnehmer*innen, freie Studierendeninitiativen, usw.). Bitte laden Sie doch entsprechende Ansprechpartner*innen ein, die sich an diesem gemeinsamen Anliegen beteiligen könnten und leiten Sie diese Einladung entsprechend weiter.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme, oder auch die von Vertreter*innen einzelner initiativer Studierenden oder Auszubildenden **bis zum Montag, 27. Februar 2023** bei uns im Büro der Landesgesellschaft (siehe Kontakt unten) an. **Bei Bedarf werden die Fahrtkosten für Studierende und Auszubildende von der AGiD erstattet!**

Wir freuen uns sehr, wenn Sie wieder zahlreich teilnehmen. Es hat sich gezeigt, wie aktuell die Bildungsfrage im Zentrum einer innovativen, menschlichen und gesellschaftlichen Zukunft steht. Wir haben da eine gemeinsame Verantwortung, die es sich sehr lohnt zu ergreifen.

ANHANG 2.1 | EINLADUNG DRITTES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

Für die Einladung mit herzlichen Grüßen

Sebastian Knust, Michael Schmock, Matthias Niedermann (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)
In Zusammenarbeit mit dem Vorbereitungskreis der Initiative „CAMPUSBILDUNG“

Kontakt

Sebastian Knust: knust@anthroposophische-gesellschaft.org,

Michael Schmock: schmock@anthroposophische-gesellschaft.org,

Büro der Landesgesellschaft: info@anthroposophische-gesellschaft.org

Tel: 0711-1643121, www.anthroposophische-gesellschaft.org

Derzeitige Zusammensetzung des Vorbereitungskreises

Maud Beckers (Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg), **Friedemann Uhl** (Universität Witten/Herdecke – Sommerakademie für integrative Medizin), **Gerhard Stocker** (Fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH), **Iru Mun** (Alanus Hochschule Mannheim), **Sebastian Knust** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Marco Bindelli** (Freies Jugendseminar Stuttgart), **Matthias Niedermann** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Michael Schmock** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Ulrike Wendt** (Gesellschaft für Bildekräfteforschung), **Emilia Peschel** (Merz-Theater Hannover - Bühne und Schule für Eurythmische Kunst), **Jobst Langhans** (Michael Tschechow Studio Berlin), **Angelika Wiehl** (Alanus Hochschule Mannheim), **Jakob Kraul** (Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD – Internationales Jungmedizinerforum), **Manuel Ibn Salem** (Campus am Park gGmbH - Gemeinschaft Altenschlirf), **Mischka Kaiser** (Schloss Hamborn)

ANHANG 2.1 | EINLADUNG DRITTES BILDUNGSFORUM

SEITE 3

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

SEITE 3 VON 3

CAMPUSBILDUNG | 3. BILDUNGSFORUM

Programmmentwurf

Montag, 6. März 2023 | 11.00 – 17.00 Uhr

Rudolf-Steiner-Haus Stuttgart, Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | Ankommen |
| 11.30 Uhr | <p>Gemeinsamer künstlerischer Prozess (Jobst Langhans)
 Kurze Begrüßung und Einführung (Michael Schmock, Sebastian Knust)
 Bildungs-Café, 1. Teil
 Kurzdarstellung von mehreren Bildungsprojekten und -initiativen im Plenum, mit folgenden Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jahresthema Philosophie der Freiheit • Bachelor of Beeing • Jugendseminar-Ehemaligenarbeit • Philosophisches Seminar • Projekt Jugendsektion in Deutschland • ggf. weitere • Von Tessin Zentrum - für Gesundheit und Pädagogik - FHS Stuttgart • International Campus Waldorf (Alanus-Hochschule) • In guter Gesellschaft – Inklusion leben (Anthropoi) • Netzwerk Biodynamische Bildung (Biodynamische Ausbildung im Süden) • Neuer Musik-Master der Alanus-Hochschule Mannheim • Ed U cation. – Margarethe-Hauschka-Schule • ggf. weitere |
| 13.00 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | <p>Bildungs-Café, 2. Teil
 Gesprächsangebote an Projektischen, zwei Runden, ca 30 Min.</p> |
| 15.00 Uhr | Pause |
| 15.30 Uhr | <p>Plenumsgespräch: Eindrücke aus der Zukunft
 Eindrücke, Fragen Anliegen aus dem Bildungs-Café, ggf. mit Kurzbeiträgen aus dem Vorbereitungs-Team</p> |
| 16.00 Uhr | <p>Blick auf das Forum „CAMPUSBILDUNG 2023“ (8. bis 10. Juni in Stuttgart)
 Präsentation des aktuellen Projektstands (Sebastian Knust, Michael Schmock u.a.)
 Austausch und Anregungen
 Künstlerischer Aus-Klang (Seminaristen des Jugendseminars Stuttgart)</p> |
| 17.00 Uhr | Ende |

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
IN DEUTSCHLAND E.V.

Rudolf Steiner Haus Stuttgart
Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart
Deutschland

Tel. +49 - 711 - 164 31 21
Fax +49 - 711 - 164 31 30
info@anthroposophische-gesellschaft.org
www.anthroposophische-gesellschaft.org

Bankverbindung: GLS Bank Bochum
IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC: GENODEM1GLS

Eingetragener Verein
Amtsgericht Stuttgart, VR Nr. 920
USt. ID. 147800425

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,
Angelika Sandtmann, Julian Schily, Michael Schmock,
Gerhard Stocker, Tom Tritschel

BILDUNG IST DIE GEBURTSHILFE FÜR DAS NEUE IN DER WELT

Das 3. Bildungsforum der Initiative CampusBildung mit über 100 Teilnehmenden aus ganz Deutschland

Michael Schmock, 18. März 2023

Am 6. März trafen sich ca. 120 junge und ältere Menschen im Saal des Rudolf Steiner Hauses Stuttgart. Verantwortliche für Bildungsorganisationen, Studierende und Auszubildende hatte das Thema zusammengebracht: Was macht Bildung zukunftsfähig? Es ging um junge Initiativen im Bildungsbereich und um neue Ansätze in gewachsenen Ausbildungs-Organisationen.

Den Auftakt bildete eine kreative Schauspiel-Übung. Alle Beteiligten hatten die Aufgabe, sich im Raum zu bewegen, eine Partnerin oder einen Partner zu finden und mit ihr in Dialog zu treten. „Gebt der anderen Person mal einen Löffel bitter schmeckenden Lebertran in den Mund!“, war die Anweisung von Jobst Langhans vom Michael Tschchow Studio Berlin. Der imaginäre Löffel bewegte sich auf das Gegenüber zu, abwehrende Haltungen entstanden, verzerrte Gesichter und manchmal Kampf um die eigene Rettung.

Nun stellten mehrere junge Initiativen ihre Bildungsprojekte vor, darunter das „von Tessin-Zentrum für Gesundheit & Pädagogik“ an der Freien Hochschule Stuttgart, das „Philosophische Seminar“, das aus der Kueser Akademie hervorgegangen ist, das „Netzwerk der biodynamischen Ausbildung“, ein digitaler Jahreskurs zur „Philosophie der Freiheit“, die Gründung der „Jugendsektion in Deutschland“, der „Bachelor of Beeing“ als Jugend-Orientierungskurs, der neue „Master of Arts Musikpädagogik“ in der Alanus-Hochschule in Mannheim und weitere. Nach der Präsentation folgte das „Bildungs-Café“: Jede Initiative war an einem Tisch zu finden und Interessierte kamen in Vertiefungsgespräche. Anregender, lebendiger Austausch lebte im Raum, auf den Fluren und in der Cafeteria. Insgesamt ein neuer Versuch, potenzielle Zukunftskräfte zu ahnen, oder auch einfach eine Ermutigung, dass es solche Initiativen gibt. Sehr überzeugend und ein weiterer Schritt auf das große Forum „Zukunftsfähige Bildung“ vom 8. bis zum 10. Juni auf dem Bildungs-Campus in Stuttgart, der ebenfalls ausführlich dargestellt wurde und zu dem wir alle Interessenten herzlich einladen.

Hat das Ganze Sinn? Drei vorbereitende Bildungsforen, dann das große Forum „Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023 und im Folgejahr ein deutschlandweites, offenes Bildungsfest zur Berufs- und Ausbildungsorientierung auf Schloss Hamborn? Die Rückmeldungen klangen sinngemäß so: „Ja, natürlich ergibt das einen Sinn! Es ist für uns eine vertiefende Reflexion, eine Standortbestimmung. Es ist auch ein Hoffnungsschimmer in einer Welt mit vielen bedrohlichen Szenarien. Wir suchen neue, innere Motivation. Wir suchen Kraftquellen und Perspektiven. Was hier geschieht, ist ermutigend, es stärkt

ANHANG 2.2 | BERICHT DRITTES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

den Blick auf eine sinnstiftende Zukunft. Danke!“ Solche Feedbacks machen uns Mut, auf diesem Weg in Sachen „Ausbildung für Zukunftsfähigkeiten“ weiterzugehen, ganz einfach, weil Bildung die Geburtshilfe für das Neue in der Welt ist. Und das wird derzeit überall dringend benötigt, weil vieles auch zu Ende geht.

ANHANG 3.1 | EINLADUNG ZWEITES BILDUNGSFORUM

SEITE 1



INITIATIVE CAMPUSBILDUNG

Erinnerung und Konkretisierung der Einladung zum zweiten deutschlandweiten Bildungs- und Ausbildungsforum

am Montag, 28. November 2022 von 11.00 bis 17.30 Uhr,
in der Akademie für Waldorfpädagogik/Alanus Hochschule Mannheim.

Liebe Verantwortliche in den anthroposophischen Bildungs- und Ausbildungsstätten,

hiermit laden wir Sie zum zweiten Bildungs- und Ausbildungsforum ein. Wie viele von Ihnen wissen, geht es uns um eine Reflexion, Stärkung und Unterstützung der anthroposophisch inspirierten Bildungs- und Ausbildungslandschaft in Deutschland. Beim ersten Forum in Stuttgart im Mai dieses Jahr wurden die grundlegenden, aktuellen Fragen in Bezug auf Bildung und Ausbildung zusammengetragen. Erste Vertiefungen gab es durch Kurzbeiträge von Verantwortlichen verschiedener Bildungsstätten.

Das zweite Forum wird der Konkretion und Ausarbeitung der Fragestellungen dienen. Dazu soll es verschiedene Arbeitsgruppen geben, die die von uns identifizierten „Kernfragen“ bearbeiten. Auch werden im Plenum gemeinsame künstlerische Prozesse durchgeführt. Aus der Sichtung der verschiedenen Voten haben wir hier einen ersten Vorschlag zu einigen „Kernthemen“ ausgearbeitet. Das sind:

1. **die Bedeutung des künstlerischen Prozesses** in Bildung und Ausbildung (Sprache, Schauspiel, Musik, Eurythmie etc.); (Vorschlag: Iru Mun, Jobst Langhans)
2. **der Stellenwert und der Umgang mit der Anthroposophie** in Bildungs- und Ausbildungsprozessen; (Vorschlag: Ulrike Wendt, Gerhard Stocker)
3. **Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation unter Berücksichtigung der aktuellen Esoterik-Kritik.** Die Aufgabe einer „Spiritualität“ in der Bildung und Ausbildung Pluralität der Geistzugänge, spirituelle Gemeinschaftsbildung, Balance zwischen Spiritualität und Erdung. (Vorschlag: Matthias Niedermann, Sebastian Knust)
4. **Junge Bildungsimpulse:** Wo stehen junge Menschen heute? Welche Qualitäten werden sichtbar? Wie kann Mitgestaltung in Bildungs- und Ausbildungsstätten, sowie Räume zur Selbstgestaltung entwickelt und vertieft werden? (Vorschlag: Johann Schmiedehausen, Emilia Peschel)
5. **Freiräume und Individualisierung im Bildungsprozess,** Selbstfindung, Bildungsnotwendigkeiten und freie Einsicht/Bedürfnisse, „Werde-Räume“ schaffen, Forderungen von außen und reale freie Begegnungs-Räume, offene Räume, usw.; (Vorschlag: Fabian Warislohner)

ANHANG 3.1 | EINLADUNG ZWEITES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

6. **Digitalisierung als Bildungsherausforderung.** Wie ist konkret damit umzugehen? (Vorschlag: Philip Stoll, Christopher Becker)
7. **aktuelle Fragen der gegenwärtigen Zeitsituation,** Bewusstsein der Zeitlage in den Bildungsprozess integrieren. Was würde das bedeuten? Wie kann das gehen? (Vorschlag: Angelika Wiehl, Marco Bindelli)

Diese zusammengestellten „Kernmotive“, die bereits im ersten Forum artikuliert wurden, sind hier vorläufig zusammengestellt. Wenn etwas fehlt, kann es gerne ergänzt werden. Wir steigen vor Ort in Gruppen in die Themen ein. Weitere Vorschläge für Arbeitsgruppen sind herzlich willkommen.

Jetzt noch eine herzliche Bitte: Es wäre weiterhin für den Gesamtprozess sehr wichtig, dass auch jüngere Menschen sich aktiv beteiligen (Studierende und Auszubildende, Bildungsteilnehmer*innen, freie Studierendeninitiativen, usw.). Bitte laden Sie doch entsprechende Ansprechpartner*innen ein, die sich an diesem gemeinsamen Anliegen beteiligen könnten und leiten Sie diese Einladung entsprechend weiter.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme, oder auch die von Vertreter*innen einzelner, initiativer Studierender oder Auszubildenden **bis zum Donnerstag, 24. November 2022** bei uns im Büro der Landesgesellschaft (siehe Kontakt unten) an. **Bei Bedarf werden die Fahrtkosten für Studierende und Auszubildende von der AGiD erstattet!**

Für die Einladung

*Sebastian Knust, Michael Schmock, Matthias Niedermann (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)
In Zusammenarbeit mit dem Vorbereitungskreis „CampusBildung“*

Kontakt

Sebastian Knust: knust@anthroposophische-gesellschaft.org,

Michael Schmock: schmock@anthroposophische-gesellschaft.org,

Büro der Landesgesellschaft: info@anthroposophische-gesellschaft.org

Tel: 0711-1643121, www.anthroposophische-gesellschaft.org

Derzeitige Zusammensetzung des Vorbereitungskreises „CampusBildung“

Maud Beckers (Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg), **Friedemann Uhl** (Universität Witten/Herdecke – Sommerakademie für integrative Medizin), **Gerhard Stocker** (Fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH), **Iru Mun** (Alanus Hochschule Mannheim), **Sebastian Knust** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Marco Bindelli** (Freies Jugendseminar Stuttgart), **Matthias Niedermann** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Michael Schmock** (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), **Ulrike Wendt** (Gesellschaft für Bildekräfteforschung), **Emilia Peschel** (Merz-Theater Hannover – Bühne und Schule für Eurythmische Kunst), **Jobst Langhans** (Michael Tschchow Studio Berlin), **Angelika Wiehl** (Alanus Hochschule Mannheim), **Jakob Kraul** (Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD – Internationales Jungmedizinerforum), **Katharina de Roos** (Alanus Hochschule), **Manuel Ibn Salem** (Campus am Park gGmbH – Gemeinschaft Altenschlirf), **Mischka Kaiser** (Schloss Hamborn)

ANHANG 3.1 | EINLADUNG ZWEITES BILDUNGSFORUM

SEITE 3

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

SEITE 3 VON 3

CAMPUSBILDUNG | 2. BILDUNGSFORUM

Programmewurf

Montag, 28. November 2022 | 11.00 – 17.30 Uhr

Akademie für Waldorfpädagogik/Alanus Hochschule Mannheim

Zielstraße 28 | 68199 Mannheim

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | Ankommen |
| 11.30 Uhr | Plenum 1
Begrüßung, Perspektiven, Aufgabenstellungen (Michael Schmock, Sebastian Knust)
Künstlerischer Prozess, Einstieg, Raumbildung (Ulrike Wendt, Iru Mun)
Einstieg in Arbeits- Vertiefungsgruppen zu den „Kernthemen“
ca. 8 bis 12 Kleingruppen |
| 13.00 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | Arbeits- und Vertiefungsgruppen
Fortsetzung der Gruppenarbeit, Dokumentation der Ergebnisse |
| 15.30 Uhr | Pause |
| 16.00 Uhr | Plenum 2
Künstlerische Darstellung (Maud Becker)
Abschlussgespräch, Raum für Wesentliches
Nächste Schritte der Zusammenarbeit, Perspektive 3. Bildungforum
Vorblick auf die <i>Tagung „CampusBildung 2023“</i>

Ausklang im Plenum |
| 17.30 Uhr | Ende |

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
IN DEUTSCHLAND E.V.Rudolf Steiner Haus Stuttgart
Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart
DeutschlandTel. +49 - 711 - 164 31 21
Fax +49 - 711 - 164 31 30
info@anthroposophische-gesellschaft.org
www.anthroposophische-gesellschaft.orgBankverbindung: GLS Bank Bochum
IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC: GENODEM1GLSEingetragener Verein
Amtsgericht Stuttgart, VR Nr. 920
USt. ID. 147800425Vertretungsberechtigter Vorstand:
Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,
Angelika Sandtmann, Julian Schily, Michael Schmock,
Gerhard Stocker, Tom Tritschel

DAS NEUE FÖRDERN! WAS MACHT BILDUNG ZUKUNFTSFÄHIG?

Zweites überregionales Bildungsforum in Mannheim

Michael Schmock, 16. Dezember 2022

Am 28. November fand das zweite deutschlandweite Bildungsforum in Mannheim statt. Von den ca. 60 Teilnehmenden waren etwa 30 Jüngere (Studierende und Auszubildende) und 30 Verantwortliche aus den Bildungsorganisationen in ganz Deutschland. Nach dem ersten Forum (im Mai 2022 in Stuttgart) ging es diesmal um eine Vertiefung in Fragestellungen, die die Bildung fachübergreifend betrifft: Die Bedeutung des künstlerischen Prozesses, der Stellenwert und der Umgang mit Anthroposophie in der Bildung, die Bedeutung der aktuellen Esoterik-Kritik, die Qualitäten der jüngeren Generation, Digitalisierung als Bildungsherausforderung, Freiräume und Individualisierung im Bildungsprozess, um nur einige Themen der Kleingruppen zu nennen.

Der Tag startete mit einem sozialkünstlerischen Prozess. Alle Teilnehmenden kamen auf die Bühne des Saales in Mannheim und bewegten sich im Raum. Das ging über in einige Eurythmie-Übungen im Stehen. Im Weiteren versammelten sich alle um den Klavierflügel und summten eine Melodie, die sich dann zu einem Choral verdichtete. Dann stiegen die Teilnehmenden in „ihr“ Thema ein. Die Kleingruppen verteilten sich im Raum und auf dem Gelände der Hochschule, setzten sich nach dem Mittagessen fort, um dann in einem Plenum wieder zusammengeschaут zu werden. Insgesamt ein ermutigend-engagierter Vorgang, der alle angeregt hat, sich intensiv zu beteiligen. Insbesondere die Studentinnen und Studenten prägten das Klima der Zusammenarbeit. Sie kamen zum Beispiel aus Alfter (Alanus-Hochschule), aus Witten-Annen (Institut für Waldorfpädagogik), Mannheim (Erzieher-Fachschule und Waldorfpädagogik-Studium), Stuttgart (Eurythmeum).

Für mich war die Offenheit, Konkretion, Sensibilität und das Engagement der Jüngeren ein besonderes Erlebnis. In differenzierter und kompetenter Art und Weise wurde die gegenwärtige Zeitsituation mit allen Herausforderungen und Verunsicherungen beschrieben, aber auch die Suche nach inneren Kraftquellen, nach erlebten, prozessualen und offenen Gestaltungsräumen im Miteinander. Echte Begeisterung und Feuer einerseits – ehrliches und suchendes Tasten andererseits. Eine Generation, die mehr auf situatives Erleben baut als auf fertiges Wissen, mehr auf selbst gestaltbare Räume als auf Ergebnisse. Zusammengefasst: Individuelle Erlebnisräume und innere Kraftquellen sind wichtiger als Studienprogramme. Eine Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“ wird gesucht und ein gemeinsamer Prozess in Freiräumen. Es geht um eine existenzielle Suche nach echten Werten. Das wurde für die Beteiligten auf dem Forum erlebbar, erfahrbar und mit großem Dank honoriert.

ANHANG 3.2 | BERICHT ZWEITES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

Der Prozess zum „Campus-Bildung“ geht weiter. Das nächste Forum findet am Montag, den 6. Februar von 11.00 bis 17.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus in Stuttgart statt. Wir laden alle Bildungsverantwortliche, Auszubildende und Studierende sehr herzlich dazu ein, die Bildungsthemen weiter zu vertiefen. Bringen Sie sich ein und gestalten Sie mit an dem geplanten großen Forum „CampusBildung 2023“, der vom 8. bis zum 11. Juni 2023 in Stuttgart stattfindet. Weiter Informationen und Kontakt sowie Programm und Einladung über Sebastian Knust (knust@anthroposophische-gesellschaft.org). Wir freuen uns, wenn möglichst viele junge Menschen aus den Ausbildungsstätten aktiv mitwirken.

ANHANG 4.1 | EINLADUNG ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 1



CAMPUSBILDUNG 2023

Einladung zu einem deutschlandweiten Bildungs- und Ausbildungsforum

am Montag, 16. Mai 2022, im Rudolf Steiner Haus Stuttgart

Liebe Verantwortliche in den anthroposophischen Bildungs- und Ausbildungsstätten,**Wir möchten Sie gerne als Ausbilder*innen zu einem deutschlandweiten Forum nach Stuttgart einladen.**

Das Ausbildungs-Forum ist ein wesentlicher Schritt zu einer geplanten Großveranstaltung „CAMPUSBILDUNG 2023“. Die vorbereitenden Foren sollen im Frühjahr 2022 und im Frühjahr 2023 stattfinden. Der „CAMPUSBILDUNG 2023“ könnte dann vom 8. bis zum 11. Juni 2023 gemeinsam durchgeführt werden.

Hintergrund dieser Initiative ist die gegenwärtig zunehmende Kritik an der Anthroposophie, ihrer zum Teil esoterischen Weltanschauung, sowie ihrer gesamtgesellschaftlichen Stellung, insbesondere in der Zeit der Corona-Pandemie. Bedeutend scheint uns die Frage, wie in dieser Situation die anthroposophische Bildungslandschaft im öffentlichen Dialog gestärkt und verständlich gemacht werden kann. Insbesondere wollen wir ein Bewusstsein für anthroposophisch fundierte Bildungsansätze und deren Beitrag für die gesamtgesellschaftlichen Probleme und Aufgabenstellungen stärken. Wir unterstützen damit auch einen möglichen Zuwachs an Interessierten für die anthroposophischen Ausbildungsangebote, sowie für die vielen Institutionen auf den verschiedenen Arbeitsfeldern.

Die Initiative entstand sowohl im Rahmen der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland wie auch in der Zusammenarbeit mit den Verbänden der anthroposophischen Bewegung (Treffen der „Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen“). In einem ersten Vorgespräch mit den Ausbildungsstätten im Stuttgarter Raum hat sich dieses Anliegen noch einmal bestätigt. Die vorbereitenden Foren sind gedacht zum Kennenlernen der verschiedenen Ausbildungsstätten, zur Mitgestaltung des Konzeptes, sowie zur Konkretisierung der Themen und Stärkung der anthroposophischen Bildungsgrundlage. Das erste Forum hat den Schwerpunkt in der Vernetzung der Ausbildungslandschaft, sowie darin, die gegenwärtig vorhandenen Fragen und Anliegen sichtbar zu machen.

Ein Kernanliegen dieser Foren ist es, den gemeinsamen „CAMPUSBILDUNG 2023“ vorzubereiten, der als größere, öffentliche Veranstaltung mit möglichst vielen Ausbildungsstätten durchgeführt wird. Hier geht es darum, mit vielen Dozent*innen in fachbezogenen Foren, Kolloquien, Arbeitsgruppen, die für uns relevanten Themen zu bearbeiten, einen „Ausbildungsmarkt“ zu ermöglichen, sowie mit möglichst vielen Studenteninitiativen aus ganz Deutschland in einen Austausch zu kommen.

ANHANG 4.1 | EINLADUNG ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

Das erste Bildungsforum wird stattfinden

am Montag, den 16. Mai 2022, von 11.30 bis 17.00 Uhr,
im Rudolf-Steiner-Haus in Stuttgart, Zur Uhlandshöhe 10.

Wir würden uns sehr freuen, wenn aus den über 180 Ausbildungsstätten in Deutschland möglichst viele Vertreter*innen und persönlich engagierte Dozent*innen teilnehmen können. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um einen Beitrag für die Verpflegung wird gebeten.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme, oder auch die von Vertreter*innen einzelner, initiativer Student*innen oder Auszubildenden bis zum 1. Mai 2022 bei uns im Büro an.

Kontaktdaten

Sebastian Knust: knust@anthroposophische-gesellschaft.org,
Michael Schmock: schmock@anthroposophische-gesellschaft.org,
Büro der Landesgesellschaft: info@anthroposophische-gesellschaft.org
Tel: 0711-1643121, www.anthroposophische-gesellschaft.org

Die Einladenden zu dieser Initiative

Michael Schmock (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)
Sebastian Knust (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)
Matthias Niedermann (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland)
Marco Bindelli (Freies Jugendseminar Stuttgart)
Tomas Zdrzil (Freie Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik)
Mariano Kasanetz (Priesterseminar Stuttgart)
Aliko Kristalli (Christengemeinschaft Stuttgart-Mitte)
Tania Mierau (Eurythmeum Stuttgart)
Severin Frazer (Eurythmeum Stuttgart)

ANHANG 4.1 | EINLADUNG ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 3

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

SEITE 3 VON 3

Deutschlandweites Bildungsforum

Programmewurf**Montag, 16. Mai 2023 | 11.30 – 17.00 Uhr**

Rudolf Steiner Haus | Zur Uhlandshöhe 10 | 70188 Stuttgart

Anfahrt | www.rudolfsteinerhaus.org

11.00 Uhr Empfang mit Kaffee und Kuchen

11.30 Uhr Beginn des Ausbildungsforums

Begrüßung und Motive zum Tag (Sebastian Knust, Michael Schmock)

Blitzvorstellung der Teilnehmenden aus allen anwesenden Bereichen

Vertiefendes Kennenlernen in Kleingruppen zum Thema:

Mit welchen zentralen Fragen, Problemen und Aufgabenstellungen gehen wir zurzeit in unserer Einrichtung um?

Kurzbeiträge im Plenum

Worin liegen die gegenwärtigen Herausforderungen in unseren Bildungsstätten?

Beiträge von verschiedenen Dozent*innen, bzw. Ausbildungsverantwortlichen (Tomas Zdrzil, Tania Mierau, Mariano Kasanetz, Angelika Wiehl)

Aussprache im Plenum

13.00 Uhr Mittagessen**14.00 Uhr Was verstehe ich unter „Zukunftsfähige Bildung?“**Kurzbeiträge im Plenum von Student*innen der Ausbildungslandschaft
(Beiträge vom campusA, Witten-Annem, Mannheim etc.)

Aussprache im Plenum

15.30 Uhr Pause**16.00 Uhr Konzeptbausteine für den „CAMPUSBILDUNG 2023“**Welche inhaltlichen und gestaltenden Elemente sollten anwesend sein?
Darstellung einzelner „Bausteine“ aus den bisherigen Überlegungen

Aussprache und Zusammentragen der Motive im Plenum

Vorblick auf die weiteren Schritte „CAMPUSBILDUNG 2023“

Wer will aktiver mitgestalten?

Wer will in den weiteren Vorbereitungsprozess eingebunden sein?

17.00 Uhr Verabschiedung, Ende des ForumsANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
IN DEUTSCHLAND E.V.Rudolf Steiner Haus Stuttgart
Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart
DeutschlandTel. +49 - 711 - 164 31 21
Fax +49 - 711 - 164 31 30
info@anthroposophische-gesellschaft.org
www.anthroposophische-gesellschaft.orgBankverbindung: GLS Bank Bochum
IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC: GENODEM1GLSEingetragener Verein
Amtsgericht Stuttgart, VR Nr. 920
USt. ID. 147800425Vertretungsberechtigter Vorstand:
Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,
Angelika Sandtmann, Julian Schily,
Dr. Martin Schlüter, Michael Schmock

ANHANG 4.2 | MOTIVE ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 1

**MOTIVE AUS DEM BILDUNGSFORUM AM 16.5.22**

Zusammenstellung: S.Knust

Fragen: Aktuelle Herausforderungen und Zukunft der Bildung

INNERE QUALITÄTEN

- Toxisches Denken als Umweltverschmutzung
- Flexibles Denken
- Geheimnisse des Willens kennenlernen und üben
- Innere Haltung entwickeln zu den Dingen
- Wie kommt die Frage nach Wahrheit und Erkenntnis zu ihrem Recht?
- Raum für die Frage nach dem Bösen
- Bildbar bleiben (Offenheit haben und aushalten, interessefähig sein/werden).
- Soziale Kompostierprozesse: Aus dem Abfall, Mist wird fruchtbare Erde
- Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Üben, durch praktische Erfahrung
- Lernen zu beobachten, wie mein Tun wirkt und Konsequenzen daraus ziehen.
- Wie komme ich in den Willen aus dem abstrakten Wissen, bzw. „toxischem Denken“?
- Wenn Ängste vorhanden sind, den Wandel zuzulassen – Wie können wir neue Sicherheiten schaffen?
- Wie gelangen wir zu einer inspirierenden und wahrhaftigen Sprache

BILDUNG UND LERNEN

- Wie kommen die Menschen von der Beschulung zur Selbstbildung?
- Bildung auf „Herzeshöhe“
- Bildung ist die Umgebung des Lernens, lernen ist sich und die Umgebung verändern.
- Selbst entdecken der Lerninhalte
- Problemorientiertes Lernen
- Neue Formate kreieren!
- Grundkenntnisse, Grundlagenwissen vermitteln („Bilder, die mitwachsen“)

GESELLSCHAFTLICHE THEMEN

- Interkulturalität, Diversität, Inklusion
- Digitalisierung

ANHANG 4.2 | MOTIVE ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

- Umwelt

FREIRÄUME, INDIVIDUALISIERUNG

- Wie wird Ausbildung aktuellen biografischen Bedingungen, individuellen Wegen gerecht?
- Notwendigkeiten erkennen aus freier Einsicht
- Sich Bildendes braucht einen Werde-Raum, Begleitung, Unterstützung
- Wachsamkeit für das, was passiert, was da ist. Offene Räume, in denen Prozesse stattfinden, die Begegnungen und das Sehen von dem was ist, ermöglichen.
- Forderungen von außen sind zu erfüllen, Zeit für Einstudierungen, Ensemblebildung ist erstickt

ZUSAMMENARBEIT

- Wie können wir mit (jungen) Menschen für die Gestaltung/Co-Leitung unserer Einrichtungen zusammenarbeiten, nicht aus Vertrauen in ihre Abschlüsse, sondern in ihren Willen zu gestalten, sowie in ihre Fähigkeiten und Potential?
- Interdisziplinäres Lernen und Forschen fördern.
- Gemeinsames Lernen von Dozent*innen und Studierenden
- Gleiche Augenhöhe von Dozent:in und Student:in
- Wie können wir auf beiden Seiten Forscher/innen bleiben/werden?
- Was können die Schulen den anderen Teilen der Bewegung schenken?

ANTHROPOSOPHIE UND SPIRITUALITÄT

- Kann jemand Waldorflehrer werden ohne Anthroposophie (nicht nur Methodenpädagogik)?
- Wie können sich anthroposophisch Orientierte/Interessierte sich als Gemeinschaft fühlen und sich gleichzeitig der Gesellschaft öffnen?
- Wie gelingt „spirituelle Gemeinschaftsbildung“ in Ausbildungsstätten?
- Wie entwickelt der Einzelne ein Selbstbewusstsein und eine Sprache, um Anthroposophie in der Welt vertreten zu können?
- Die Vielfalt der Zugänge zum Geist bewusst gestalten.
- Fächer der Anthroposophie aus der Perspektive verschiedener Dozenten unterrichten.
- Welche Rolle spielt das Religiöse in den Ausbildungen?
- Gleichgewicht zwischen Spiritualität und Erdung/Willenserziehung
- Wie können wir Anthroposophie in offener Weise in die Gesellschaft tragen?

KRITIK AN DER ANTHROPOSOPHISCHEN BEWEGUNG

- Wie gehen wir um mit der starken Verunglimpfung der integrativen Medizin?
- Krise als Chance?!

ANHANG 4.2 | MOTIVE ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 3

- Studierende und Auszubildende
- Mehr Interessierte finden.
- Umgang mit der Sprunghaftigkeit während der Ausbildung und der Zögerlichkeit eine Ausbildung zu beginnen.
- Wie kommen wir in den Willen?
- Auf welchen Wegen können wir die „Generation Z“ für eine anthroposophische Ausbildung wirklich begeistern?
- Wie können Berufsanfänger begleitet werden?
- Wie können wir die Menschen für die Arbeitsfelder begeistern?
- Wie können wir die jungen Leute da abholen, wo sie sind?

DOZENT*INNEN

- Es braucht inspirierende Persönlichkeiten
- Vorbilder!
- Notwendigkeit zur inneren und äußeren Weiterbildung
- Vom Vermittler zum Moderator
- Dozentennachwuchs aufbauen
- Themen der Studierenden/Auszubildenden aufgreifen
- Ergebnisoffenheit zulassen

SELBSTDARSTELLUNG

- Wie wollen wir nach außen treten?
- Wie stellen wir unsere Stärken nach vorne?
- Wie gelingt die richtige Ansprache an Interessierte, damit sie sich für die Ausbildung entscheiden?
- Wie schaffe ich öffnende Kommunikation als Brücke von unseren Initiativen zur Welt?
- Wie werben wir im besten Sinne?

FINANZIERUNG

- Gelder werden stark determiniert für bestimmte Nutzungen vergeben, anstatt Vielseitigkeit zuzulassen.
- Stärkere Förderung einzelner Persönlichkeiten.

AUF DEM WEG ZUM „CAMPUSBILDUNG 2023“

Eine Initiative mit anthroposophischen Ausbildungsstätten.

Michael Schmock, 17. Mai 2022

Am 16. Mai trafen sich 60 Verantwortliche aus ca. 40 Bildungsstätten in Stuttgart. Die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland hatte zu einem Forum der Bildungs- und Ausbildungsstätten in ganz Deutschland eingeladen. Ausgangsmotive waren die aktuellen Fragen der anthroposophischen Bildungslandschaft, also die Fragen nach den gegenwärtigen Aufgaben- und Problemstellungen, auch in Zusammenhang mit der gegenwärtigen öffentlichen Kritik an der Anthroposophie, durch die ein möglicher Imageverlust, insbesondere bei der jüngeren Generation, bemerkbar werden könnte. Gleichzeitig ging es um substantielle Fragen der Gestaltung von Bildungs- und Ausbildungsstätten, wie um die Zusammenarbeit von Teilnehmenden und Lehrenden, als auch um die Methodische Praxis. Ziel war es, erstmalig eine deutschlandweite Vernetzung der Ausbildungslandschaft zu ermöglichen, die gegenwärtigen Fragen zu vertiefen und einen gemeinsamen Impuls zu einem übergreifenden Bildungs-Campus, zusammen mit Dozent*innen und Studierenden der Bildungsstätten, im nächsten Jahr 2023 zu initiieren.

In kurzen Impulsbeiträgen, Kleingruppengesprächen und Plena gelang ein intensiver Austausch. Es ging um spirituelle Gemeinschaftsbildung, um eine Stärken- und Schwächenanalyse, um die Außenwirkung der Anthroposophie, um Nachwuchs an Studierenden, um Willensbildung, Forschergeist, um neue Bildungsformate, um Bildung auf „Herzenshöhe“, um einen „Werde-Raum“, um öffnende Kommunikation, um das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit und vieles mehr.

Man kann schon sagen, dass eine begeisternd-motivierte Stimmung in der Cafeteria des Rudolf-Steiner-Hauses entstanden ist. Viele Teilnehmer*innen votierten für ein nächstes Treffen im Herbst (November 2022) um dann im nächsten Juni eine größere Veranstaltung, den „Campusbildung 2023“, zu ermöglichen. Zwölf Teilnehmer*innen bilden eine Vorbereitungsgruppe für den weiteren Prozess. Diese wird sich in diesem Jahr mehrmals treffen, um so die konkreten Schritte zu ermöglichen.

In Deutschland gibt es ca. 150 Ausbildungsstätten auf anthroposophischer Grundlage. Am 16. Mai waren zum Beispiel dabei: Akademie Anthroposophische Medizin, Alanus Hochschule Alfter, Berufsseminar Würzburg, Bio-Dyn-Ausbildung im Süden, Camphill Ausbildungen, Campus Gemeinschaft Altenschlirf, Lebensgemeinschaft Münzinghof, Eurythmeum Stuttgart, Fachschule Waldorfpädagogik Hamburg, Bildungsstätte fakt 21 Bochum, Fachschule für Sozialpädagogik Berlin, Priesterseminar der CG Stuttgart, Freie Hochschule Stuttgart, Freie Landbauschule am Bodensee, Freies Jugendseminar

ANHANG 4.3 | BERICHT ERSTES BILDUNGSFORUM

SEITE 2

Stuttgart, Freunde der Erziehungskunst, Gesellschaft für Bildekräfteforschung, Heileurythmieausbildung Paracelsus-Zentrum, Akademie für europäische Geistesgeschichte, Medizinisches Seminar Bad Boll, Märt-Theater Hannover, Michael Tschchow Studio Berlin, Seminar für Waldorfpädagogik Dortmund und Hamburg, Südbayerisches Seminar für Waldorfpädagogik, Universität Witten/Herdecke, Wala Fortbildung, Waldorferzieherseminar Stuttgart, Waldorfkindergartenseminar Hannover, Wanderschule bio-dyn. LW, Netzwerk biodynamische Bildung, Eurythmieausbildung Nürnberg, Bildungsstätte Quellhof, Alanus Hochschule Mannheim, Freies Bildungswerk Rheinland und einige mehr. Wir vermuten sehr, dass sich weitere Bildungsstätten anschließen, zumal viele sich noch als Interessenten gemeldet hatten, aber aus Termingründen nicht dabei sein konnten. Wir freuen uns auf den weiteren Weg mit dem Teilnehmer*innen und auf weitere gemeinsame Impulse für die Zukunft der anthroposophischen Bildungs- und Ausbildungslandschaft.

Verantwortlich für den weiteren Prozess von Seiten der AGiD sind: Sebastian Knust, Michael Schmock und Matthias Niedermann. Das Projekt entwickeln wir im Zusammenhang mit der Allianz der anthroposophischen Verbände und Organisationen und mehreren Ausbildungsstätten in Deutschland.